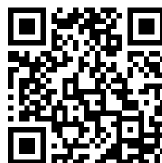
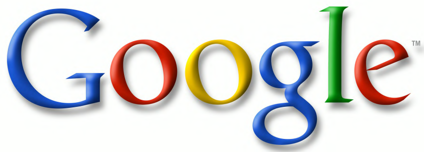
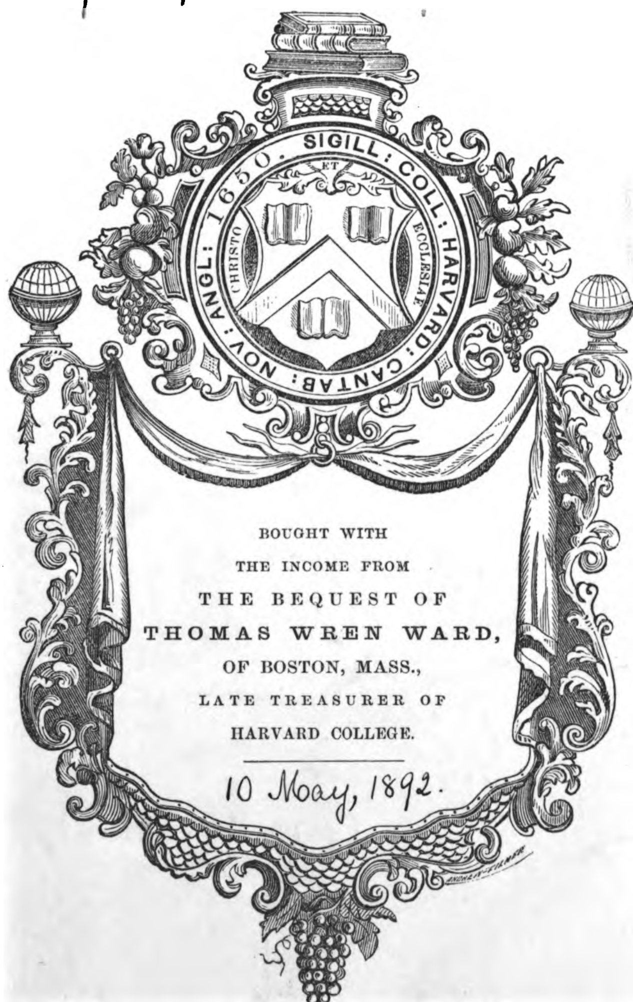







SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
THOMAS WREN WARD,
OF BOSTON, MASS.,
LATE TREASURER OF
HARVARD COLLEGE.
10 May, 1892.

Der syntactische Gebrauch der Präpositionen bei John Wycliffe und John Purvey

(Uebersetzung der vier Evang.).

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

hohen philosophischen Fakultät der Universität Marburg

eingereicht von

Friedrich Grimm

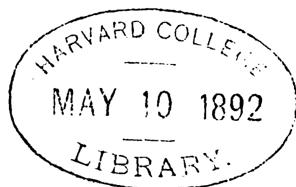
aus Schwiebus.



MARBURG.

Buchdruckerei Oscar Ehrhardt.

1891.


HARVARD COLLEGE
MAY 10 1892
LIBRARY.

Meiner Mutter

in Liebe und Dankbarkeit.

Vorwort.

Die sprache des mittelenglischen und frühneuenglischen zeitalters ist in den letzten jahren mehrfach der gegenstand wissenschaftlicher untersuchungen geworden. Diese haben sich zum grössten teile auf die lautlehre erstreckt; nur wenig berücksichtigung hat die syntax erfahren. Das erste grössere werk, welches sich mit dieser beschäftigt, ist meines wissens die arbeit von E. Einenkel: „Streifzüge durch die mittelenglische Syntax.“ 1887. Einenkel's untersuchungen beziehen sich auf Chaucer, den hervorragendsten repräsentanten des 14. jahrhunderts. So sehr aber auch Chaucer für die entwicklung der historischen englischen syntax massgebend gewesen ist, so kann man doch nicht eher die bei ihm gemachten beobachtungen als characteristica seiner zeit hinstellen, als bis ähnliche untersuchungen in bezug auf die syntax seiner zeitgenossen geliefert sind. „Die sprache aller dieser zu untersuchen ist das ferne ziel, das sich die wissenschaft stecken muss.“ (cf. Bülbring, Englische Studien bd. 12 — 1889 — pag. 283.)

Der bedeutendste von den schriftstellern des 14. jahrhunderts neben Chaucer ist unstreitig John Wycliffe, der auch in demselben dialekt, dem ostmittelländischen, schrieb. Dessen syntax muss man zunächst beachtung schenken. Wycliffe's sprache ist zwar oft hart und rauh, da sie zu strenge nachahmungen lateinischer constructionen enthält. Diese eigentümlichkeiten sind seinen zeitgenossen nicht verborgen ge-

blieben und daher hat sein schüler und freund John Purvey einen teil seiner schriften einer überarbeitung unterzogen. Der unterschied zwischen beiden, insbesondere was die übersetzung des neuen testamentes anbetrifft, kann nicht besser charakterisiert werden, als mit den worten Skeat's in der vorrede zu *„The New Testament in English according to the version by John Wycliffe and revised by John Purvey"*: *„It is, in fact, a second edition, a revised and corrected copy by an able and competent translator; and much credit is due to John Purvey for his skilful method of executing the revision. He evidently considered the wants of the general public, and aimed at modifying the expressions used in such a way as to give the text a simpler and more flowing form, exhibiting pure English idioms rather than such awkward constructions as arose from the too close following of the Latin text."*

In der vorliegenden arbeit sind die präpositionen einer eingehenderen behandlung unterzogen worden. Ich habe mich auf die vier evangelien beschränkt, einerseits, weil die statistische aufzählung so genau wie möglich sein und nicht zu sehr anschwellen sollte, andererseits, weil kein grund vorhanden sein dürfte anzunehmen, dass in bezug auf den allgemeinen gebrauch der präpositionen fernerhin abweichungen festzustellen sein würden. Als allgemeinen sprachgebrauch habe ich das hingestellt, was Wycliffe und Purvey gemeinsam haben. Dass schliesslich auch solche erscheinungen erörtert und belegt sind, welche dem heutigen englischen sprachgebrauch entsprechen, schien durchaus nötig, denn, wenn die sprachperiode syntactisch genau untersucht werden soll, auf welche eingestandenermassen das moderne englisch zurückzuführen ist, so ist es nicht nur nicht überflüssig, sondern geradezu geboten alle erscheinungen zu beachten, auch die, welche sich bis heute als feste regel erhalten haben. Nur so erhält man einen klaren gesamtüberblick.

Natürlich ist auch der gebrauch der lateinischen präpositionen in der „Vulgata", aus welcher bekanntermassen Wycliffe übersetzt hat, berücksichtigt worden. Diese untersuchung

hat jedoch nichts weiter ergeben, als die bekannte thatsache, dass Wycliffe seiner vorlage, welche übrigens auf klassisches latein keinen anspruch hat, sclavisch gefolgt ist. In der regel ist dieselbe lateinische präposition durch dieselbe entsprechende mittelenglische wiedergegeben, nur in verhältnissmässig wenig fällen, besonders da, wo lateinische absolute constructionen es erforderten, ist eine änderung eingetreten.

Es ist noch zu bemerken, dass „ME." in vorliegender arbeit nur auf die sprache John Wycliffe's and John Purvey's bezug hat und die beispiele nach Wycliffe angegeben sind.

Texte:

1. J. Bosworth and G. Waring. The Gothic, Anglo-Saxon, Wycliffe and Tyndale Gospels. London. 1865.

2. The New Testament in English according to the version by John Wycliffe about a. D. 1380 and revised by John Purvey about a. D. 1388 ed. by J. Forshall and F. Madden. Oxford. 1879.

Von einschlägigen arbeiten wurden benutzt und berücksichtigt:

Mombert. English Versions of the Bible. A Handbook. London. 1883.

Koch. Historische Grammatik des Englischen. 2. Aufl. ed. Zupitza. 1882.

Mätzner. Englische Grammatik. 3. Aufl. 1880.

E. Einenkel. Streifzüge durch die mittelenglische Syntax. Münster 1887.

Fischer. Über die Sprache John Wycliffe's. Laut- und Flexionslehre. Halle. Diss. 1880.

Naber. Gotische Präpositionen. Progr. Detmold. 1875.

Dickhuth. Form und Gebrauch der Präpositionen in den ältesten französischen Denkmälern. Münster. 1883.

Engel. Über den Gebrauch der Präpositionen bei Joinville. 1884. Heidelberg. Progr.

Barthe. „*Par*“ ... „*pur*“ in einigen anglonormannischen Denkmälern. Marburg. 1887. Diss.

Raithel. Die altfranz. Präpositionen „od, par, en“. Berlin. 1875.

Schneider. Die elliptische Verwendung des partitiven Ausdrucks im altfrz. Breslau. 1883. Diss.

Schlenner. Über den adnominalen Gebrauch der Präposition „de“ im altfrz. Halle. 1881. Diss.

Hoburg. Die Präpositionen im Englischen. Progr. Frankfurt a. M. 1877.

Sattler. Über neuenglische Präpositionen: Anglia I, 102. 270. 283. II, 73. 92. 260. III, 68. IV, 168. 169. 298. 303. V, 383. 396. 399. 405. VIII, 85. IX, 225. X, 168. — Herrig's Archiv LV, 165.

S. von Monsterberg-Münckenau. Aus Weinhold's germanistischen Abhandlungen: Der Infinitiv in den Epen Hartmanns von Aue. Breslau. 1885.

Überblick.

I. Präpositionen mit der vorstellung des woher?, es kommt der ausgangspunkt in betracht.
   1) fro.
   2) of.
   3) out of.

II. Präpositionen, mit der vorstellung einer bewegung wohin?
   1) aboute.
   2) azeins.
   3) into.
   4) to.
   5) til.
   6) thurz.
   7) up.

III. Präpositionen, die das verhältniss des beharrens im raume oder in der zeit zum ausdruck bringen.
   1) at.
   2) among.
   3) anemptis.
   4) betwix.
   5) by.
   6) besidis.
   7) for.
   8) in.
   9) on, upon.
   10) with.

IV. Ursprünglich räumliche und zeitliche partikeln.
   1) aboue.
   2) aftir.
   3) bifore.
   4) bizonde.
   5) but.
   6) outtaken.
   7) ouer.
   8) undir.
   9) with ynne.
   10) with oute.

V. Syntactische verbindung von präpositionen mit adverbien und präpositionalen satzgliedern.

VI. Stellung der präpositionen.

I. Präpositionen, bei welchen ursprünglich ein ausgangspunkt in betracht kommt, woher? von wo? von wann?[1])

Fro, From.

AN. *frâ;* AE. *fram, from;* ME. *fro, from.* Es ist die wiedergabe des Lat. *a, ab, de;* selten *ex*[2]).

I. In räumlicher bedeutung. 1) Bei den intransitiven verben der bewegung: „gehen, kommen, fallen“ etc. drückt *fro* die richtung der bewegung von einem punkte her oder von einem punkte hinweg aus und hat zunächst immer die räumliche vorstellung des „woher?“ oder „hinweg“. Zuweilen verstärkt ein *doun, awei* die sinnliche vorstellung der bewegung.

Matth. 14, 29. *Petre goynge doun fro the bote.* — 24, 29. *Sterris schulen falle down fro heuene.* — Luc. 1, 38. *The aungel departide fro hir.* — Desgl. Matth 8, 11. Marc. 5, 17. 8, 3. 10, 1. 15, 30. Luc 1, 35. 2, 37. 9, 33. 9, 54. 10, 30. 22, 43. 24, 51. Joh. 1, 32. 8, 14. 13, 4.

Auch verben, die an sich keine fortbewegung bezeichnen, werden mit rücksicht auf den gegenstand oder ort, von dem die bewegung ausgehend gedacht wird durch *fro* näher bestimmt.

Joh. 19, 11. *No but it were 3ouuen to thee fro aboue.*[3]) (Purv.: *from.*)

2) Ebenso erhalten transitive verben, welche eine bewegende thätigkeit ausdrücken *fro* in verbindung mit

---

[1]) Die einteilung der präpositionen unter sich und in ihre einzelnen gebiete ist durchgehends nach Mätzner, Engl. Grammatik (3. aufl. 1882), erfolgt.

[2]) Die entsprechenden stellen der Vulgata sind nur angeführt in fällen, wo eine abweichung festzustellen ist.

[3]) nisi tibi datum esset de super.

dem gegenstande, von dem etwas her oder weg bewegt wird. So namentlich die verben: schicken, wenden, drehen, trennen, erheben.

Matth. 13, 49. *Angelis shulen gon out and shulen departe yuel men fro the mydil of iuste men.* — Luc. 4, 9. *If thou art Goddis sone sende thi self fro hennis down.* — Desgl. Matth. 10, 14. Marc. 6, 11. 16, 1. Luc. 9, 7. 24, 2. 24, 46. Joh. 1, 19. 20, 1.

Thätigkeiten, welche an sich keine fortbewegung bedeuten, werden in verbindung mit *fro* rücksichtlich des ausgangspunktes näher bestimmt.

Marc. 11, 8. *Othere men kittiden bowis fro trees.* — 15, 20. *Thei unclothiden him fro purpur.*[1]) (P. *of.*) —

Bei „*take*". — Marc. 2, 20. *Dayes shulen come whenne the spouse shal be taken awey from hem.* (P. *fro.*) — Desgl. Marc. 4, 25. Luc. 19, 24. 19, 26. 22, 41. Joh. 2, 16. 20, 2.

3) Die frage nach dem „woher" tritt zurück und die nach dem „wo" hervor. Das ist namentlich bei adverbien der fall, wenn dieselben entweder allein stehen oder doch mit dem verbum nicht mehr einen begriff bilden, wenn also der begriff der bewegung nicht mehr vorhanden ist und nur noch das ergebniss derselben, die entfernung bezeichnet wird.

Matth. 8, 30. *A floc of many hoggis lesewynge was nat fer from hem.* (P. *fro.*) — Desgl. Matth. 15, 8. 16, 22. Joh. 21, 8.

II. In übertragener bedeutung. 1) *Fro* steht in naher anlehnung an die räumliche vorstellung des „woher" bei den thätigkeitsbegriffen, die ein „ausgehen, herrühren, entspringen, von etwas" bezeichnen.

Marc. 7, 23. *Alle thes yuelis fro withynne comen forth.* — Luc. 17, 24. *For as leit schynynge fro undir heuene.*[2]) (P. *from.*) — 24, 49. *Til that ȝe be clothid with vertu fro an hiȝ.*[3]) (P. *from.*) — Desgl. Luc. 1, 70. 8, 35. 22, 45. Joh. 3, 31. 5, 27. 11, 11.

Bei „hören, sprechen, lehren" steht *fro*, wenn nicht der urheber, sondern die gegend bezeichnet wird, wo das gehörte etc. gleichsam seine bewegung begonnen hat.

Matth. 3, 17. *A voice fro heuenes sayinge.* — Luc. 5, 3. *He sittinge tauȝte the cumpanyes fro the boot.* (P. *out of.*) — Desgl. Marc. 1, 11. Luc. 9, 35.

---

[1]) exuerunt illum purpura.
[2]) de sub coelo.
[3]) ex alto.

Bei „rufen“ in verbindung mit einem substantivbegriffe bezeichnet *fro* den ausgangspunkt.

Matth. 2, 15. *Fro Egypt I haue clepide my sone.*[1]) — Joh. 12, 17.

2) Die präposition hat die vorstellung der entfernung. In solcher bedeutung steht *fro* namentlich:

a) Bei intransitiven verben der bewegung, welche ein „hinweggehen, abweichen, verschwinden“ ausdrücken.

Matth. 5, 18. *Til heuen and erthe passe oon i or titil shal nat passe fro the lawe.* — Luc. 24, 31. *He vanyschide fro her ygen.*[2]) Desgl. Marc. 1, 42. 14, 35.

b) Bei transitiven verben verschiedener art, welche neben einem accusativ der person oder sache eine adverbiale bestimmung mit *fro* gestatten.

Befreien von etwas: Matth. 6, 13. *But delyuere us fro yuel.* — Desgl. Luc. 1, 71. 1, 74. 12, 58. Joh. 12, 27.

Bei den begriffen: „fliehen, behüten, schützen, sich verbergen vor etwas“. Matth. 3, 7. *Generaciouns of eddris, who shewide to ȝou for to flee fro wrath to cumme.* — Luc. 10, 21. *Which hast hid thes thingis fro wyse men.* — Joh. 5, 13. *Jhesu bowide him fro the cumpany.* — Desgl. Matth. 7, 15. Marc. 14, 52. Luc. 18, 34. 19, 42. Joh. 10, 3. 12, 36. 17, 15.

Bei begriffen, die im allgemeinen ein „entfernen, abziehen, abhalten, wegnehmen“ bezeichnen. — Luc. 1, 52. *He puttide doun myȝty men fro seete and enhaunside meke.* — 16, 4. *I schal be remouyd fro the ferme.* — Desgl. Luc. 10, 42. 22, 42. Joh. 10, 29. 10, 18.

c) Bei adjectivbegriffen, welche sich an die angeführten begriffsreihen anschliessen, steht ebenfalls *fro,* entgegen dem neuenglischen, das *of* vorzieht. Purvey hat meist *of.* — Matth. 1, 21. *For he schal make his peple saif fro her synnes.* — 27, 24. *I am innocent fro the blood of this iust man.*[3]) (P. *of.*) — Desgl. Marc. 5, 34.

III. Temporales *from: Fro* bezeichnet den zeitpunkt, an welchem eine thätigkeit beginnt, die sich bis in die gegenwart des redenden oder handelnden erstreckt. Der ausgangs-

---

1) Ex Aegypto vocavi filium.
2) evanuit ex oculis eorum.
3) innocens ego sum a sanguine.

punkt, von welchem die eine begrenzte oder unbegrenzte zeit dauernde handlung beginnt, kann sowohl durch zeitbestimmungen als auch durch begriffe, die eine zeitliche auffassung zulassen, ersetzt werden.

Matth. 8, 13. *The child was helid fro that houre.*[1]) — 13, 35. *I shal bolke out hid thingus fro makyng of the world.* — Luc. 8, 43. *Sum womman was in flix of blood fro twelue ȝeer.* — Desgl. Matth. 9, 22. 15, 28. 19, 20. Marc. 9, 21. 10, 20. Marc. 9, 21. 10, 20. Luc. 2, 36. 5, 10. 22, 16. 18, 21. Joh. 8, 44. 9, 1. 11, 53. 20, 27.

Ein dem *fro* gegenüberstehendes *to, into, til* kann den zeitraum für abgeschlossen erklären oder einen in sich abgeschlossenen zeitraum als zusammen auftretendes ganze sich bis in die gegenwart des redenden erstrecken lassen. In dieser beziehung wird das zeitverhältniss auf ein quantitatives übertragen, das eben in der begrenzung liegt und dennoch ausgeprägten zeitlichen character bewahrt.

Matth. 1, 17. *And so alle generaciouns from Abraham til to Dauith ben fourtene generaciouns and fro Dauith unto transmygracioun of Babiloyne ben fourtene generaciouns* etc. — Luc. 1, 50. *His mercy is fro kynredis in to kynredis.*

IV. Quantitative beziehung: *From* führt eine grössenreihe ein, als deren minimum oder anfangsglied das durch *from* eingeführte glied gilt.

Matth. 2, 16. *He sendynge slewȝ alle the children that weren in Bethlem and in alle eendis of it fro two ȝeer age and with ynne.* — 24, 31. *Thei schulen gedere his chosyne fro foure wyndis of heuene, fro the hiȝeste thingis of heuenes til teermes of hem.* — Desgl. Marc. 11, 20. 15, 38.

V. Kausales *from:* In das gebiet der kausalität geht *from* über, wenn es den urheber einführt durch den eine sache bewirkt wird. Es steht namentlich beim passivum in bezug auf die thätige person.

Marc. 14, 43. *Judas Scarioth . . . sent fro the hiȝeste prestis, and scribis, and fro eldere men.* — Luc. 1, 45. *Tho thingis that ben said to thee fro the Lord.* (P. *of.*) — Desgl. Joh. 15, 26.

---

[1]) Sanatus est puer in illa hora.

Of.

AE. *af, of,* ME. *of.*

I. Lokale bedeutung. 1) Die grundbedeutung der präposition ist die der örtlichen entfernung von etwas ab oder von etwas her. Diese örtliche verwendung kommt im ME. noch vor, wenn gleich *of* seine funktionen meist an *fro* abgetreten hat. Sie steht bei verben der bewegung, namentlich in verbindung mit ortsbezeichnungen. Es entspricht dem Lt. *a, ab, de.*

Matth. 4, 25. *And there sueden hym many cumpanyes of Galilee and of Decapoly and of Jerusalem and of Judee and of bezonde Jordan.* — 27, 14. *Cume doun of the cross.*[1]) — Desgl. Marc. 1, 10. Luc. 5, 17. 6, 17. 9, 37. Joh. 1, 46. 1, 13. 7, 27.

Der begriff der trennung von — hinweg ist anzunehmen: Luc. 5, 15. *The word walkide aboute the more of him.*[2]) — Desgl. 8, 2. 8, 38.

2) Ohne verben der bewegung und ohne verbum überhaupt bezeichnet *of* mit nachfolgendem ortsnamen die herkunft, die heimatsstätte einer person.

Marc. 15, 21. *Symount of Syrenen.*[3]) — 15, 43. *Joseph of Arimathie.*[4]) — Desgl. Luc. 23, 6. Joh. 1, 44. 12, 21. 14, 22. 18, 5. 21, 2.

Den ursprung aus dem geschlecht: Matth. 4, 21. *Jamys of Zebedee.*[5])

Das *of* in verbindung mit städtenamen etc. liegt vor: Joh. 19, 17. *That place, that is seid of Caluarie.*[6])

II. In naher verwandtschaft mit dem begriffe der räumlichen entfernnng stehen die mit *of* verbundenen substantive bei verben privativer natur.

Befreien, schützen, heilen: Luc. 5, 15. *Be heelid of her syknessis.* — 13, 12. — 18, 3. *Venge me of myn aduersarie.* — Desgl. Marc. 5, 29, Luc. 6, 17. 7, 21. 8, 2. 13, 12.

Entkleiden: Matth. 24, 31. *Thei unclothiden hym of the mantel.*[7])

---

1) cf. Matth. 27, 42. *Cume doun for the cross.*
2) Perambulabat autem sermo de illo.
3) Simonem Cyrenaeum.
4) Joseph ab Arimathia.
5) Jacobum Zebedaei.
6) qui dicitur Caluariae.
7) exuerunt eum clamyde.

Bei verwandten adjectiven:

Matth. 16, 6. *Beholde ȝe and beth war of sourdowȝ.* — Luc. 8, 36. *How he was maad hool of the legioun.* — Joh. 4, 6. *Ihesu maad wery of the iurney.* — Desgl. Matth. 10, 16. Marc. 8, 15. 12, 38. Luc. 12, 1. 12, 5. 20, 46. Joh. 5, 4. — Hierher zu rechnen ist auch: Joh. 15, 22. *Now thei han excusacioun of her synne.*

III. Temporales *of*. Entsprechend der grundbedeutung der präposition sollte *of* in temporaler beziehung den zeitpunkt bezeichnen, von welchem ab gerechnet, etwas geschieht. Dieses ME. *of* ist bei Wycliffe nicht zu finden; dass es im ME. vorhanden ist, wenn auch recht selten, hat Einenkel[1]) nachgewiesen; es hat diese functionen an from abgetreten.

Bei Wycliffe erscheint *of* in verbindung mit altersangaben. Es ist dies *of* jedoch nicht temporal aufzufassen, sondern es dient vielmehr als qualitative bestimmung. Marc. 5, 42. *She was of twelue ȝeer.*[2]) — Joh. 11, 39. *Lord he stynkith now sothli he is of foure dayes.* (Purvey: *he has lay foure daies.*) — Desgl. Luc. 2, 42, 3, 22. 8, 42.

Of umschreibt wohl den subjektiven genetiv (Mätzner p. 309):

Joh. 11, 49. *Cayfas by name whanne he was bischop of that ȝeer.*[3])

IV. Wenn der ort der herkunft zugleich ursache des entstehens ist, so gehen localer und kausaler gebrauch in einander über und es ist oft zweifelhaft, worauf der grössere nachdruck liegt. Ich führe hier beispiele an, bei denen die ursächlichkeit erst in zweiter linie berücksichtigt erscheint und verweise im übrigen auf das entsprechende kapitel unter V. — Dieses of steht zumeist bei einer reihe von verbalbegriffen, welche auf das räumliche „woher" zurückgehen.

1) Es steht zunächst bei transitiven verben, welche mit dem accusativ der sache verknüpft werden und bei welchen *of* den ausgangspunkt, die person oder sache, einführt. *of* berührt sich mit *fro*.

Bei den verbalbegriffen „haben, sammeln, abschütteln, abborgen, nehmen" etc. Matth. 5, 42. *Turne thou nat awey fro hym that wol borwe of thee.* 7, 16. *Whether men gaderen*

---

[1]) Einenkel, Streifzüge p. 163.
[2]) Erat autem annorum duodecim.
[3]) pontifex anni illius.

grapis of thornys, or fygis of breeris. — Desgl. Matth. 13, 27. 17, 25. Luc. 9, 5. 10, 22. 14, 14. Joh. 1, 16. 10, 18.

Verlangen, fordern, suchen. Marc. 6, 22. *Axe thou of me what thou wolt.* — Luc. 11, 50. *The blood of alle prophetis . . be sougt of this generacioun.* — Desgl. Marc. 8, 11. Luc. 11, 16. 12, 20. 12, 48. Joh. 4, 9. 4, 52. 11, 22.

Entreissen. Joh. 10, 28. *Ony man schal not rauysche hem of myn hond* (Purvey: *fro.*)

Hören, lernen, erfahren, erforschen, erkundigen. (cf. *fro* II.) Matth. 2, 4. *Enquiride of hem wher Crist shulde be borun.* — 2, 7. *Bisily lernyde of hem the tyme.* — Marc. 15, 45. *Whanne he hadde knowun of centurio.* Desgl. Matth. 7, 16. 11, 29. Marc. 13, 28. Luc. 6, 45. 22, 71. Joh. 7, 40. 8, 40. 15, 15.

Hierher gehört auch die construction von *bileue of*, wofür sonst meist *in, into, to* eintritt. — Joh. 9, 18. *The Jewis bileueden not of him for he was blynd.*[1])

2) Intransitive verben mit *of*, die die räumliche herkunft bezeichnen, streifen schon mehr das kausale gebiet. Solche verben sind:

Kommen, her sein, entspringen, ausgehen. Matth. 2, 6. *For of thee a duk shal go out.*[2]) — Joh. 15, 26. *The whiche procedith of me.* — Desgl. Matth. 3, 4. Marc. 6, 2. 9, 7. Joh. 3, 2. 5, 44. 7, 22. 18, 36. 19, 9. Luc. 13, 25. 20, 7.

V. Kausales *of*: Das ME. kausale *of*, das verbreiteter ist als das AE.,[3]) hat viel beeinflussung erfahren aus dem im altfranzösischen vielfach verwandten *de.*[4]) of entspricht den Lat. präpositionen *a, ab, de, ex:*

1) Der urheber, meist eine person, ein personificiertes wesen, seltener eine sache, von welcher die thätigkeit ausgeht, wird beim passivum ganz gewöhnlich mit *of* angefügt. Ein unterschied zwischen dem gebrauch von *of* und *bi* ist im ME. nicht bemerkbar. Für das NE. gilt allgemein die regel[5]), dass *of* dem *by* gewichen ist, sich nur noch erhalten hat, wo es sich nicht um äusserliche, rein sinnfällige einwirkung auf das davon betroffene objekt handelt.

---

1) Non crediderunt de illo.
2) Ex te exiet dux.
3) Einenkel, Streifzüge pag. 165.
4) Schlenner pag. 16.
5) Mätzner, E. G., pag. 250.

a. Im ME. steht *of* beim passivum sowohl bei verben sinnlicher, als auch geistiger wahrnehmung.

Matth. 3, 6. *Thei weren cristenyd of hym.* (Purvey: *waishun of hym*). — 4, 1. *Jhesus was led in to desert of a spirit, that he shulde be temptid of the deuel.* — Luc. 21, 26. *ȝe schulen be bytrayed of fadir, and modir, and britheren, and cosyns.* — Desgl. Matth. 3, 13. 5, 13. 18, 19. 26, 47. Marc. 1, 5. 1, 9. 1, 13. 2, 3. 5, 15. 5, 18. 12, 11. Luc. 3, 7. 4, 2. 7, 30. 8, 29. 8, 42. 9, 7. 16, 18. 21, 20. 23, 8.

b. Bei verben des affektes, der liebe, des hasses, der achtung, der verachtung, des murrens, der täuschung etc.

Matth. 2, 16. *Erode seeynge that he was scorned of the kyngis, was gretely wroth.* (Purvey: *disseyued of the astromynes.*) — Marc. 8, 31. *It bihoueth mannis sone suffre manye thingis and be reproued of the hiȝeste prestis and eldere men.* — Desgl. Matth. 27, 12. Luc. 9, 22. 17, 25. 21, 17. Joh. 14, 21.

c. Daran schliessen sich verben der äusserungen der intelligenz: reden, sagen, lehren, erfahren, hören etc. Neben der kausalen bedeutung trifft man auch die vorstellung des räumlichen „woher?“

Matth. 14, 8. *She bifore monestid of hir modir seith.* — Joh. 7, 17. *He schal be knowe of the techinge.* — 12, 34. *We han herd of the lawe, for Crist dwellith with outen ende.* — Desgl. Luc. 6, 44. 9, 7. 9, 8. — Joh. 6, 45.

d. Das mit *of* eingeführte subjekt der thätigkeit beim passivum findet sich bei den begriffen: „geboren, erzeugt werden“ etc. Dies *of* des urhebers ist sehr nahe verwandt mit dem der herkunft, indem es sich den urheber als einen punkt vorstellt, von dem eine thätigkeit herkommt oder ausgeht.

Matth. 1, 18. *She is foundun hauynge in the wombe of the Holy Gost.* — Joh. 3, 5. *No but a man schal be born agen of watir and of the Hooly Gost.* — Desgl. Matth. 1, 6. 1, 16. 1, 20. Joh. 3, 6. 3, 18.

2) Transitive verben, welche mit einem accusativ der person (selten sache) verbunden werden, nehmen ein sachobjekt, zuweilen adverb, mit *of* zu sich, das die unmittelbare ursache einer thätigkeit, das motiv der handlung anführt. Hier sind zunächst zu erwähnen verbalbegriffe wie: tadeln, beschuldigen, anklagen, verurteilen.

Luc. 6, 7. *That thei schulden fynde cause wherof thei schulden accuse him.*[1]) — Joh. 8, 46. *Who of ȝou schal reproue me of synne.* — Desgl. Joh. 10, 33. 16, 8.

3) Hieran reihen sich verben, welche eine äusserung der empfindung und des affektes bezeichnen. Es sind intransitiva oder reflexiva (von denen jedoch einige transitiva geworden sind und mit einem accusativobjekt verbunden werden). *Of* wechselt in dieser eigenschaft mit *at, for* und *on*.

Luc. 18, 2. *Sum iuge was in sum citee which dredde not God nether schamede of men.*[2]) — Joh. 6, 41. *Jewis grucchiden of him.* — Desgl. Joh. 6, 61. 7, 12. 7,32. 11, 19. 12, 6.

4) Den verben, die eine empfindung, einen affekt bezeichnen, folgen die substantiva und adjektiva verwandter natur; auch sie haben *of* zur bezeichnung des grundes einer thätigkeit oder handlung.

Matth. 9, 27. *Haue mercy of us.*[3]) (Purvey: *on*, welches auch sonst bei Wycliffe häufig vorkommt.) Luc. 12, 4. *Be ȝe not a feerd of hem.* — Joh. 7, 13. *For the drede of Jewis.*[4]) Desgl. Marc. 5, 19. Luc. 10, 34. 10,35. 15, 7. Joh. 20, 19.

5) Ohne unmittelbare oder mittelbare verknüpfung mit dem verbalbegriffe:

Matth. 19, 3. *Wher it be leeful for a man to leeue his wijf of what euer cause.*

V a) In die reihe der vorstellungen des kausalen *of* gehört auch der ausdruck der gemässheit. Die handlung, welche eintritt, geschieht in gemässheit einer andern oder einer sache, welche zugleich den grund für das eintreten der ersteren angiebt.

Matth. 12, 37. *For of thi wordis thou shalt be iustified and of thi wordis thou shalt be dampnyd.* — Luc. 1, 4. *Thou knowe the threuthe of tho wordis, of which thou art lerned.* — Desgl. Luc. 8, 14. 19, 22.

VI) In enger beziehung mit dem kausalen *of* steht *of* in verbindungen, wo vom stoff oder inhalt die rede ist. Die person oder der gegenstand, um den es sich handelt, stellt sich dar teils als der zweck, das ziel, worauf die handlung gerichtet ist, teils als das mittel, wodurch oder womit sie sich vollzieht.

a) Der herzustellende oder hergestellte gegenstand wird oder ist aus oder von dem stoffe her gebildet.

---

1) unde accusarent eum.
2) qui Deum non timebat et hominem non reverebatur.
3) Miserere nostri.
4) propter metum Judaeorum.

Matth. 3, 4. *John hadde cloth of the heeris of cameylis and a girdil of skyn.* — 26, 15. *Thritti platis of seluer.* — Desgl. Matth. 7, 15. Joh. 19, 5.

b. Bei den begriffen der fülle. Der zustand des gefülltseins wird erreicht oder die thätigkeit des füllens geschieht vermittelst eines gegenstandes.

Luc. 15, 10. *He coueitide to fille his wombe of the coddis whiche the hoggis eeten.* — Joh. 12, 3. *The hous is fillid of the sauour of oygnement.*

Im anschluss daran erwähne ich die folgende verwendung vom instrumentalen *of* bei *do*. Luc. 6, 11. *And spaken to gidre what thei schulden do of Jhesu.*

c. Bei den begriffen, die eine beschäftigung mit einer sache, eine wahrnehmung, vermuthung, erinnerung, benachrichtigung, ein urtheilen, reden von einer sache ausdrücken, bezeichnet *of* nicht mehr den stoff, sondern den inhalt, welcher die thätigkeit erfüllt. Hierher gehörende verbalbegriffe sind:

wissen, hören. — Matth. 24, 36. *Of thilk day and hour no man woot.* — Marc. 5, 27. *Whanne she hadde herd of Jhesu.* — Desgl. Matth. 14, 1. Luc. 7, 3. 9, 9. 16, 2. 28, 8. Joh. 3, 25.

reden, sagen, schreiben, lehren. — Matth. 2, 15. *That thing that was said of the Lord by the prophete.* — 21, 17. *And taugte hem of the kyngdam of God.* — Luc. 7, 27. *This it is, of whom it is writen.* — Desgl. Matth. 2, 8. 3, 3. 8, 33. Marc. 1, 30. 8, 30. 9, 19. 9, 39. 10, 18. 14, 21. Luc. 2, 38. 7, 18. 7, 24. 9, 11. 13, 1. 24, 14. 24, 44. Joh. 1, 22. 1, 30. 2, 21. 3, 31. 5, 46. 6, 71. 7, 13. 7, 39. 8, 44. 11, 13. 12, 16. 12, 41. 13, 21. 13, 24. 15, 25. 16, 13. 18, 19. 18, 34.

zeugniss ablegen, rechenschaft geben. — Joh. 1, 8. *He schulde bere witnessing of the ligt.* — Desgl. 2, 25. 5, 32. 7, 7. 8, 18. 10, 25. 15, 26. 21, 24. — Luc. 16, 2. *ȝeld resoun of thi ferme.*

d. An diese verbalbegriffe reihen sich die adjektive verwandter oder ähnlicher natur. Der mit *of* angeknüpfte gegenstand macht teils den materiellen inhalt, womit es der objektivbegriff zu thun hat, teils den gegenstand aus, auf den die im adjektivum angedeutete thätigkeit gerichtet ist. Solche adjektive sind:

voll: Luc. 11, 39. *Ful of raueyn and wickidnesse.* — Joh. 1, 14.

würdig, schuldig: Matth. 5, 21. *He that sleeth, shal be gylty of dome.* — Marc. 1, 7. *Of whom I knelinge am not*

worthi for to undo the thwong of his schoon.[1]) — Desgl. Matth. 5, 22. 10, 37. 26, 66. Luc. 3, 16. 3, 29. 10, 7. 21, 15. Joh. 1, 27.

geschäftig, sorgend: Matth. 6, 28. *Of clothing what ben ȝe besye.* — Desgl. Luc. 12, 26.

eingedenk: Luc. 17, 32. *Be ȝe myndeful of the wyf of Loth.*[2])

VII) Das *of* des wertes ist ebenfalls im ME. gebräuchlich. Dahin gehört das sich zweimal findende *of* des preises.

Matth. 20, 2. *The couenant maad with workmen of a peny for the day.* — Joh. 6, 7. *The loones of two hundrid pens suffysen not to hem.*[3])

VIII) Partitives *of*. Dahin zu rechnen sind die substantiva, welche eine quantität oder einen teil eines ganzen bezeichnen und substantivierte adjektive, worunter die substantivierten superlative und ordinalzahlen besonders zu bemerken sind.

Marc. 14, 25. *I schal not drynke of this fruit of vyne.* — Luc. 5, 6. *Thei closiden to gidre a plenteuous multitude of fysches.* — 7, 37. *Box of oynement.* — Desgl. Matth. 13, 22. Marc. 14, 25. Luc. 5, 29. 6, 17. 8, 37. 13, 21. Joh. 12, 3. 18, 3. 21, 6. — Matth. 13, 32. *It is the most of alle wortis.* — 15, 38. *Foure thousand of men.* — Luc. 2, 24. *A peyre of turtris.* — Desgl. Marc. 6, 44. 8, 9. 12, 22. Luc. 8, 32. 9, 8.

IX) Das von Mätzner pag. 276 fürs NE. citierte beispiel für den seltenen fall, dass *of* einem possessiven genetiv entspricht, findet sich auch im ME.

Matth. 19, 14. *For of siche is the kyngdam of heuenes.*[4]) — Desgl. Marc. 10, 4.

Out of.

Out of ist die verbindung des zum adverb gewordenen *out*, AE. *ût*, mit der präposition *of*. Die verwendung der präposition geschieht im ME. nur in räumlicher beziehung. Die grundbedeutung der präposition hat durch die voraussetzung des out nur eine verstärkung erfahren. Andere verwendungen von *out of*, z. b. kausale, sind im ME. des Wycliffe nicht anzutreffen, desgleichen nicht die bei Mätzner pag. 279

---

1) cf. Matth. 10, 10. *A workman is worthi his mete.*
2) memores estote uxoris.
3) ducentorum denariorum panes non sufficiunt.
4) talium est enim regnum caelorum.

erwähnte ersetzung des *out of* durch *from out*. Hingegen tritt für dasselbe die speciell ME. construktion *out fro* ein, welche bei der verwandtschaft der präpositionen *of* und *fro* erklärlich ist und in örtlicher beziehung namentlich den begriff der trennung von etwas hinweg noch deutlicher als *out of* hervorhebt. (In manchen der angeführten Fälle steht *out* in engerer verbindung mit dem verbum.) Lat. *de, ex.*

I. *Out of* wird besonders mit verben der bewegung verbunden, um das hinaus- oder hinweggehen aus oder von einem gegenstande, das hinaustreten aus der sphäre desselben (in rein örtlicher beziehung) zu bezeichnen.

Matth. 13, 1. *Goynge out of the hous.* 21, 12. *And kest out of the temple alle sellynge and byinge.* — Desgl. Matth. 20, 29. 21, 39. 24, 1. 27, 53. Marc. 5, 2. 6, 54. Luc. 9, 5. Joh. 10, 39. 12, 42.

out gehört enger zum verbum: Marc. 16, 9. *Of whom he hadde cast out seuene deuelis.* — Luc. 6, 42.

Für *out of* tritt *out fro* ein: Matth. 8, 28. *Goynge out fro birielis* (Purvey: *out of graues*). — Marc. 9, 25. *I commaund thee go out fro him.* Desgl. Marc. 5, 8. 6, 11. 7, 30. Luc. 4, 35. 8, 29. Joh. 13, 3. 16, 27. 17, 8.

Oertliche vorstellung ist auch da vorhanden, wo es sich um das hinaus-, hinweggehen eines befehles oder irgend einer sonstigen eigenschaft von einer person aus handelt.

Luc. 2, 1. *A maundement went out fro Cesar August.* — 6, 19. *For vertu wente out of him.*

II. Nahe liegt auch die bildliche anwendung von *out of*, wo die veränderung aus einem zustand oder einer gemütsverfassung zum ausdruck gebracht wird.

Matth. 6, 16. *Thei putten her facis out of kyndly termys.* — Marc. 9, 19. *A! thou schrewid generacioun and out of bileue.*

Begriffe, wie „erforschen, erfragen" von jemandem werden gleichfalls mit *out of* konstruiert. Matth. 2, 16. *After the tyme that he hadde sougt out of the Kyngis.*

II. Präpositionen, mit welchen die vorstellung einer bewegung: wohin? (im weitesten sinne) verbunden ist.

Aboute.

AE. *onbûtan* oder *âbûtan,* ME. *aboute, abowte, about.* — Es entspricht dem Lat. *circa.*

I. In örtlicher beziehung drückt es eine bewegung um einen gegenstand herum oder die berührung der äussern umgebung desselben aus.

Luc. 17, 2. *It is more profitable to him if a mylne stoon be put a boute his necke.* — Matth. 3, 4. *That ilk Joon hadde cloth of the heeris of cameylis and a girdil of skyn aboute his leendis.* — Desgl. Marc. 4, 1. 5, 11. 5, 21. 9, 42. Luc. 13, 8.

Von der vorstellung der umschliessung ist abgesehen und die der bewegung über einen raum tritt an die stelle:

Marc. 4, 4. *And the while he sowith, an other seed felde aboute the wey.*

Matth. 9, 35. Marc. 6, 6 gehört *aboute* enger zum verbum (circuibat).

In das gebiet des räumlichen gebrauchs von *aboute* gehört auch der in bezug auf das, was in unmittelbarer nähe einer person ist.

Luc. 2, 9. *The clerenesse of God schynede aboute hem.* — Desgl. Matth. 8, 18. 27, 28. Marc. 3, 32. 9, 14. Luc. 5, 9. 22. 49. Joh. 19, 2.

II. Zeitlich bestimmt *aboute* einen zeitraum in annähernder weise und wird sowohl auf einen vergangenen, als auch auf einen kommenden bezogen.

Matth. 20, 3. *He gon out about the thridde hour.* — 27, 46. *About the nynthe houre, Ihesus criede with grete voice.* — Marc. 6, 48.

III. *Aboute* in der bedeutung „in betreff" führt den gegenstand ein, mit dem sich die thätigkeit beschäftigt.

Purvey: Luc. 10, 41. *Marta thou art bysi and art troublid aboute ful many thingis.*[1]) (Wycliffe: *anemptis.*)

Aȝeins.

AE. *ongegn, ongên, ongêan.* ME. *aȝens, aȝeins, aȝein, aȝen, aȝeinus, aȝeinys.* Lat. *contra, adversus,* zuweilen *in* bei städtenamen etc.

---

1) Turbaris erga plurima.

I. In der bedeutung „entgegen“ kommt *ageins* bei den verben der bewegung vor und steht sowohl in freundlichem, als auch in feindlichem sinne.

Matth. 8, 34. *Al the citee wente ageinis Ihesu.*[1] — 10, 21. *The sonys shulen ryse ageins fadir and modir.* Desgl. Matth. 24, 7. 28, 9. Luc. 7, 12. 21, 10. 22, 10. Joh. 11, 30. 12, 13.

In örtlicher beziehung drückt *ageins* ferner das sich befinden „gegenüber“ einer person oder einer sache aus und bezeichnet völlig den begriff der ruhe.

Matth. 21, 2. *Go ge in to the castel, that is ageinus gou.* — 27, 61. *Sittynge ageins the sepulcre.* — Desgl. Marc. 11, 2. 12, 41. 13, 3. Luc. 19, 30.

II. *Ageins* steht bei den verben, welche einen gegensatz, ein widerstreben ausdrücken und zwar wenn der direkte widersatz sowohl, als auch nur die feindliche gesinnung bezeichnet werden soll. Solche verben sind:

schmähen: Marc. 3, 29. *He that shal blasfeme ageins the Holy Gost . . .*

sündigen: Luc. 15, 18. *I haue synned agens heuene and bifore thee.* — (*synne* kommt jedoch häufig vor mit *in, in to.* P.: Luc. 15, 18. *into,* W.: Matth. 18, 15 u. 21. *in.*)

murren: Matth. 20, 11. *And thei, takynge, grutcheden ageins the husbond man.*

anklagen: Joh. 18, 29. *What accusing brynge ge agens this man.*

Daran schliessen sich an:

sagen, sprechen: Matth. 27, 13. *Herist thou nat hou many witnessynges thei seien ageinus thee?* — 12, 32. 15, 11. Luc. 22, 65. 12, 10.

macht über etwas haben: Matth. 16, 18. *And the gatis of helle shulen nat han migt ageins it.* — Desgl. Matth. 10, 35. 12, 25. 26, 59. Marc. 3, 6. Luc. 12, 52.

Into.

AE. *intô,* ME. *in to.* — Lat. nur *in.*

I. Örtliche bewegung. Die bewegung wird zunächst nach dem innern eines gegenstandes gerichtet, welcher mehr oder weniger vollständig umschlossen oder begrenzt sein kann.

1) In dieser beziehung steht sie namentlich gern bei länder- und städtenamen, bei bezeichnungen von örtlichkeiten, gebäuden etc. in verbindung mit verben der bewegung.

[1]) civitas exiit obviam Jesum.

Matth. 2, 8. *Sendynge hem in to Bethlem.* — 2, 13. *Flee in to Egipt.* 3, 12. *And shal gedre his corne in to his berne.* — Marc. 2, 22. *No man sendith newe wyn in to oold botelis.* — Desgl. 2, 11. 2, 12. 2, 14. 4, 1. 4, 5. 4, 8. 4, 24. 5, 20. 6, 6. 6, 26. 7, 21. 9, 38. 13, 5. Marc. 2, 26. 3, 3. 3, 13. 4, 8. 4, 32. 6, 45. 16, 19. Luc. 5, 16. 6, 39. 8, 34. 14, 5. 22, 33. Joh. 11, 7. 16, 21. — Purvey: Marc. 4, 23. *Nether ony thing is pryuey that schal not come in to opyn.*[1]) (Wycliffe: *come apert.*)

Bei personen: Luc. 19, 43. *Daies schulen come in to thee.*

Ferner bei den verbalbegriffen gegen etwas „stossen, rütteln oder sich erheben" für ME. *agens* in feindlichem sinne.

Matth. 7, 25. *And rusheden in to that hous.* — 7, 27. *Hurliden in to that hous.* — 24, 7. *Folk schal ryse to gidere agen folk and reume in to reume.*

2) Mit der vorstellung der bewegung ist die der richtung verknüpft.

Matth. 26, 39. *He . . felle doun in to his face.* (Purvey: on.) — Desgl. 14, 46. Luc. 3, 22. 5, 1. Joh. 9, 6.

Wegen des Lat. *in* auch: Luc. 15, 22. *gyue schoon in to his feet.* (Purvey: *on.*)

3) Mit dieser verwendung der präposition bei verben der bewegung, die die richtung nach etwas hin bezeichnen, hängt der gebrauch zusammen bei den verben „blicken, sehen nach etwas".

Luc. 4, 20. *The ygen of alle men in the synagoge weren biholdinge in to him.*

4) Intransitive und transitive verben, welche eine bewegende thätigkeit bezeichnen, werden auf substantiva verschiedener art bezogen. Die bewegung richtet sich nach gewissen zeitpunkten, oder affekten, oder besonderen zuständen, und drückt das versetztwerden oder hineingeraten in einen solchen aus.

Matth. 6, 13. *Leede ut nat in to temptacioun.* — 6, 34. *Nyle ge be besie in to the morwe . .* — Desgl. Matth. 10, 21. Joh. 5, 29.

Hierher gehört auch die einmal vorkommende construktion *hawnten power in to:* Matth. 20, 25. *Thei that ben more hawnten power in to hem.*[2])

5) Geradezu temporalen charakter hat die präposition *in to* in zwei fällen, wo nur einmal ein verbum der bewegung

[1]) in palam veniat.
[2]) potestatem exercent in eos.

angewandt ist. Matth. 1, 11. *Josias bigate Jechonyas and his bretheren in to transmigracyoun of Babilone.* — Joh. 12, 27. *But for that thing I cam in to this our.*

6) Der von Lat. *in* entspricht die verwendung von *in to* in distributivem sinne. Matth. 16, 9. *Nether han mynde of fyue loouys in to fyue thousand of men.* — Luc. 8, 43. *Which hadde spendid al hir catel in to lechis.* Marc. 8, 19.

7) Auch das eindringen in jemanden, in bildlicher beziehung behufs erforschung irgend einer sache wird mit *in to* bezeichnet. Marc. 15, 43. *Hardily he entride in to Pilat.*[1])

II. Verwandte beziehungen.

1) In bildlicher beziehung wird *in to* bei einer anzahl von thätigkeitsbegriffen gebraucht, welche ein werden, machen, oder verwandeln zu etwas ausdrücken.

Marc. 12, 10. *This is maad in to the heed of the corner.* — Joh. 16, 20. *But ȝoure sorwe schal turne in to ioye.*

2) Aehnlich, wie bei *in* schliesst sich der gebrauch von *in to* bei dem verbum „glauben" an die verben der bewegung, welche die richtung nach etwas hin bereichnen.

Joh. 2, 11. *His disciplis beleueden in to him.* — Desgl. 3, 15. 3, 36. 4, 39. 6, 40. 7. 5. 7, 31. 7, 38. 7, 48. 8, 30. 9, 35. 10, 42. 11, 45. 11, 48. 12, 11. 12, 36. 14, 1. 16, 9. 17, 20. — Es ist jedoch zu bemerken, dass Purvey fast ausnahmslos „*in*" bei allen diesen fällen vorzieht; *in to* nur Joh. 9, 35. 17, 20.

3) Desgl. „grollen" gegen jem. Marc. 14, 5. *Thei groyneden in to hir.* (Purvey: *aȝens.*)

III. Die präposition steht bei substantivbegriffen zur bezeichnung des zweckes oder zieles. Diese verwendung ergiebt sich aus dem in der präposition liegenden grundbegriff der bewegung, des zielens, des strebens nach etwas. Im NE. sind zumeist andere constructionen, namentlich des infinitivs oder andere präpositionen, wie *for* etc. an die stelle getreten.

Matth. 3, 11. *Y cristene ȝou in watir in to penaunce.* — 27, 7. *Thei bouȝten with them the feeld of a potter in to byrynge of dead men.* — Joh. 9, 39. *I cam in to this world in to dom.* — Desgl. Matth. 8, 4. 10, 18. 26, 13. 26, 28. Marc. 1, 4. 1, 44. 14, 8. Luc. 1, 77. 2, 34. 3, 3. 21, 4. 22, 19. 24, 20. Joh. 1, 7. —

To.

AE. *tô.* ME *to.* Entsprechend Lat. *ad,* oder einer dativconstruction.

[1]) audacter introivit ad Pilatum.

I. In räumlicher beziehung:

Es steht bei verben der bewegung den gegenstand einleitend auf den dieselbe in eigentlichem oder übertragenem sinne gerichtet ist. Dabei wird vorausgesetzt, dass die bewegung ihr ziel erreicht.

Matth. 3, 10. *The axe is putt to the rote of the tree.* — 3, 14. *I. owe for to be cristned of thee and thou commest to me?* — Luc. 5, 8. *He felde doun to the knees of Jhesu.* — Desgl. Matth. 5, 25. 7, 13. 11, 27. 13, 2. 14, 18. 27, 28. Marc. 6, 39. 6, 53. 15, 36. 16, 1. Luc. 8, 27. 8, 41. 9, 14. 9, 37. 11, 37. 15, 4. 22, 14. Joh. 6, 11. 11, 32.

In dem begriffe der bewegung, welche zu einem ziele führt, liegt der begriff der richtung. Diesen begriff hat die präposition bei verben, welche an sich keine bewegung bezeichnen, bei denen aber die in den verben liegende thätigkeit auf ein objekt gerichtet ist, das die präposition *to* einführt. So steht sie, oft abweichend vom NE., bei verbalbegriffen wie: sprechen, rufen, singen, sagen, lehren, gehorchen, glauben, grollen, bekennen.

Matth. 3, 15. *Jhesus answeringe saide to hym.* — 5, 2. *He . . taugte to hem.*[1] — 7, 23. *I shal knowliche to hem.* — 21, 25. *Whi therfore beleuen ge nat to hym.*[2] — Luc. 5, 7. *Thei bekenyden to felowis.* — Joh. 6, 63. *The wordis that I haue spokun to gou.* — Desgl. Matth. 5, 18. 7, 23. 8, 27. 11, 17. 27, 42. Marc. 1, 15. 1, 27. 5, 13. 5, 30. Luc. 7, 8. 13, 1. 23, 20. Joh. 2, 22. 4, 50. 5, 24. 5, 38. 6, 30. 8, 12. 8, 45. 9, 29. 10, 6. 12, 38. 15, 11. 16, 4.

II. Im gegensatz zu *fro* führt das temporale *to* den zeitpunct ein, der den abschluss eines ereignisses oder einer handlung bezeichnet. Es findet sich dieses *to* oft durch *til* verstärkt, zuweilen tritt das stärkere *unto* dafür ein.

Matth. 1, 17. *And to alle generaciouns from Abraham til to Dauith* etc.[3] — 24, 21. *Thanne schal be greet tribulacioun what manner was not fro the bigynnyng of the world to now.* — Matth. 13, 20.

Zeitlich auf die frage wann? steht *to* ganz gewöhnlich in adverbialen formeln.

Matth. 6, 30. *That to day is and to morwe.* — Desgl. Marc. 14, 30. Luc. 2, 11. 5, 26. 12, 28. 13, 32. 19, 5. 22, 34.

[1] docebat eos.
[2] Sonst gewöhnlich *in to.* cf. dieses.
[3] usque ad David.

III. Die verwendung der präposition bei der vorstellung einer zusammengehörigkeit oder gemeinschaft stellt sich teils als ein additionelles hinzukommen, teils als verbindung und verknüpfung dar. In letzterem sinne:

Matth. 1, 18. *Marie his modir was sponsid to Joseph.* — Marc. 10. 12. *And be weddid to another.*

IV. Die präposition enthält den begriff des zweckes.

In verbindung damit stehen die thätigkeitsbegriffe, welche eine veranlassung, berechtigung, aufforderung, sowie die einer neigung, gewährung bezeichnen.

Matth. 26, 59. *That thei shulden take hym to deth.* — Luc. 5, 32. *I cam not to clepe iust men, but synful men to penaunce.* — 6, 10. *His hond was restorid to helthe.* — Desgl. Matth. 11, 3. 27, 1. Luc. 7, 2. Joh. 10, 31. 11, 4.

V. Der mit *to* eingeführte gegenstand erweckt die vorstellung des massstabes. Auf ihn wird die thätigkeit, sache oder eigenschaft bezogen, welche dem gegenstande gemäss ist oder für welche der gegenstand der massstab ist, in wie weit die thätigkeit, sache oder eigenschaft bedeutung hat oder ursache ist.

Matth. 24, 9. *ȝe schulen be in hate to alle folkis.* — Marc. 10, 5. *To the hardnesse of ȝoure herte, Moyses wroot to ȝou this precept.* — Desgl. Luc. 23, 25. Joh. 3, 34.

In gleicher weise kann die präposition der ausdruck eines quantitativen verhältnisses sein.

Matth. 18, 21. *Lord hou ofte shal my brother synne in me and I shal forȝeue hym? Whether to seuen tymes?* [1]) — Marc. 5, 13. *The floc was cast doun in to the see, to tweyne thousynde.* — Desgl. Matth. 18, 22.

VI. *To* in verbindung mit einem haupt- oder fürworte erscheint als der ersatz eines ursprünglichen dativs der beteiligung und zumeist als personenkasus.

1) Zunächst steht *to* bei intransitiven verben, welche ein die thätigkeit aufnehmendes oder ihr entgegen wirkendes objekt voraussetzen oder gestatten. — Vor allen ist hier *ben* hervorzuheben, bei welchem die umschreibung des dativs durch *to* einen possessiven character erhält. — Marc. 5, 9. *Jhesus axide hym what name is to thee? And he seith to hym a legioun is name to me.* — Joh. 18, 39. *It is a custom to ȝou.* — Desgl. Luc. 8, 30. Joh. 1, 6.

---

[1]) quoties peccabit in me frater . . . usque septies.

Bei intransitiven verben: Matth. 5, 25. *Be thou consentynge to thin aduersarie.* — Marc. 9, 21. *Sithen this thing fel to him.* — Desgl. Matth. 6, 16. 18, 5.

2) Bei transitiven verben steht der mit *to* umschriebene dativ neben einem accusativobjekt, der die beteiligte person oder sache bezeichnet. Die verwendung der umschreibung mit *to* anstelle des unkenntlich gewordenen dativs muss frühzeitig eingetreten sein, denn sie ist im ME. bereits durchgehend. Am natürlichsten wird sie zunächst an die verben der bewegung oder an die, welche die vorstellung der richtung besitzen, angetreten sein und hat sich von dort aus verbreitet. — Es können im ME. die verschiedensten stellungen eintreten, doch ist zu beachten, dass *to* niemals ausfällt, auch wenn der damit umschriebene casus vor dem, auch noch so langen, objekt steht.

a. Das objekt steht dem dativ voran: Matth. 5, 15. *That it ȝeue liȝt to alle that ben in the hous.* — Desgl. Matth. 7, 6. 8, 4.

b. Das objekt folgt dem dativ: Matth. 2, 11. *Thei offreden to hym ȝiftis, gold, encense and merre.* — Desgl. Matth. 4, 24. 18, 27. Marc. 15, 15.

c. Der dativ steht an der spitze des satzes. — Marc. 4, 30. *To what thing shulden we likene the kyngdom of God? or to what parable schulen we comparisoune it?*

d Wenn beim passiv das accusativobjekt zum subjekt gemacht wird, hat der dativ die präposition *to*. Matth. 3, 16. *Loo heuens ben opened to hym.* — 5, 24. *Go first for to be recounseilid to thi brother.* — Desgl. 12, 32. 18, 23.

VII. Dieselbe umschreibung mit *to* findet sich auch bei einer reihe von adjektiven, sowohl germanischer, als auch romanischer abstammung, obwohl die anwendung von *to* dieser art romanischen einflüssen unterworfen gewesen sein wird.

Bei *niȝ, niȝe* findet es sich im ME. mit wenig ausnahmen überall. — Matth. 5, 1. *His disciplis camen niȝe to hym.* — 21, 1. *Jhesus came niȝ to Jerusalem.* — Desgl. Matth. 8, 25. Marc. 10, 35. 11, 1. 11, 27. Luc. 7, 12. 18, 35. 19, 29. 22, 47. 23, 52. 24, 28. Aber: Luc. 19, 11. *He was nyȝ Jerusalem.* — Joh. 19, 20. *The place . . . was nyȝ the citee.*

gleich: Matth. 6, 8. *Therfore nyl ȝe be maad liche to hem.*

fähig, wert, würdig: Luc. 9, 62. *No man is able to the rewme of God.* — Luc. 20, 35. *Thei that be worthi to that world.*

bereit, geschäftig: Matth. 6, 25. *ȝe ben nat besie to ȝoure lijf.* — Joh. 14, 2. *I go for to make redy to ȝou a place.* Luc. 12, 22. — Aber: Luc. 12, 26. *bisy of othere thingis.*

gnädig, ärgerlich, zornig: Matth. 5, 22. *Euereche that is wrothe to his brother.* — 26, 10. *What be ȝe heuy to this womman.* — Luc. 18, 13. *God be mercyful to me, synnere.* — Desgl. Marc. 14, 6.

ertragbar: Matth. 10, 15. *It shall be more sufferable to the lond of men of Sodom.*

unterworfen: Luc. 10, 17. *Feendis ben sujet to us in thi name.*

ungläubig: Joh. 3, 36. *He that is unbileueful to the sone . . .*

Til.

AE. nicht vorhanden; im ME. verbreitet es sich auf kosten von *to.* Es entspricht dem Lat. *usque, usque ad.*

I. Seine function ist die von *to*; jedoch wird es meist (im NE. nur) auf die zeit bezogen und bezeichnet die äusserste grenze der zeit, bis zu welcher eine handlung stattfindet oder stattzufinden hat. Selten tritt es bei Wycliffe allein auf, es nimmt meistens das verwandte *to* oder *in to* zu sich, während der Purvey'sche text *til* meist ganz beseitigt und *to* bezw. *in to* allein verwendet.

Matth. 11, 12. *Fro the dayes of Joon Baptist til now.* — 23, 35. *Fro the blood of iust Abel til the blood of Zacharie.* — Desgl. Marc. 15, 33. Luc. 1, 20. 1, 80. 2, 15. Joh. 2, 10. 2, 37. 5, 17.

Eine ungenaue zeitbeschränkung, wobei nicht die zeitgrenze, sondern die zeitdauer bezeichnet wird, findet sich: Luc. 4, 13. *The deuyl wente away for him til to a tyme.* — (Purvey: *for a tyme.*)

Im zusammenhange mit der temporalen verwendung von *til* steht die quantitative, die sich einmal findet und wo *til* mit *to* wechselt. — Matth. 18, 21 u. 22. *Whether to seuen tymes? Jhesus seith to hym, I seie nat to thee, til seuen sithis, but . .* (Purvey: *Whether til* etc.)

II. Im ME. findet sich auch *til* bei verben der bewegung, die eine richtung und, der etymologie der präposition entsprechend, ein ziel erstreben. Im NE. hat *to* diesen gebrauch übernommen. Bei Wycliffe ist er gewöhnlich, während Purvey teils *to,* teils *til*, teils *til to* hat.

Die anwendung geschieht meist in bildlichem sinne. — Marc. 15, 38. *Thei veil of the temple is kitt in to tweyne fro the hiȝeste til to down.* (Purvey: *to.*) — Luc. 10, 15. *Thou Cafarnaum ert enhaunsid til to heuene, thou schalt be drenchid til into helle.* — Desgl. Luc. 23, 5. 22, 51.

Auch wenn der bewegungsbegriff fehlt steht *til to.* — Matth. 26, 38. *My soule is sorowful til to the deth.* — Marc. 14, 34.

Thurȝ.

AE. *þurh.* ME. *thurȝ, thoru, thorwȝ, thorou* und *throu.* Die im AE. vielfache verwendung ist im ME. eingeschränkt durch *bi* und *with.* — Es entspricht dem Lat. *per.*

I. In räumlicher hinsicht bedeutet *thurȝ* eine bewegung, die an der aussenseite eines gegenstandes ansetzt, durch denselben hindurch fortgeführt und auf der gegenseite beendet gedacht wird. Vorzugsweise soll die bewegung im innern desselben gekennzeichnet werden.

Matth. 19, 24. *It is liȝter a cameel for to passe thorwȝ a nedelis eiȝe . .* Desgl. Marc. 10, 25. Luc. 18, 25.

Bei personen: Luc. 4, 30. *Jhesus passynge wente thorw the myddil of hem.*

Abstrakte begriffe werden in bildlicher weise gewissermassen als eine sinnfällige sphäre aufgefasst, durch die die bewegung hindurchgeht. Luc. 2, 35. *A swerd schal passe thorw thin owne soule.*

II. Mit der bewegung durch einen gegenstand hindurch hängt die vorstellung der verbreitung über einen raum eng zusammen. Die bewegung im raum kann nach verschiedenen richtungen hin stattfinden.

Matth. 9, 31. *But thei goynge out, defameden hym thorwȝ al that lond.* — Marc. 11, 16. *He suffride not, that man schulde bere a vessel thurȝ the temple.* — Desgl. Marc. 6, 55. 7, 31. Luc. 4, 14. 8, 39. 17, 11. 19, 1. 23, 5.

III. Auf kausalem gebiete findet *thurȝ* wenig verwendung. Es hat *bi* das meiste an sich gerissen. Kausal verwendet bezeichnet *thurȝ* das mittel oder werkzeug oder den gegenstand, welcher die ursache einer thätigkeit ist.

Luc. 15, 17. *I perische here thurȝ hungir.*[1])

[1]) fame pereo.

Up.

AE. *up, ûp,* ME. *up.* Lat. *secundum.*

Das ursprüngliche adverbiale *up* hat sich frühzeitig mit präpositionen verbunden z. b. *upon,* wurde aber auch noch selbständig als solche verwandt. Nach Mätzner III. pag. 340 steht es in räumlicher beziehung, bei zeitbegriffen und beteuerungsformeln. Sein gebrauch bei Wicliffe geschieht nur in übertragener bedeutung bei den begriffen der gemässheit und übereinstimmung, doch scheint auch dieser sprachgebrauch nur eine eigenheit Wicliffe's gewesen zu sein, da Purvey es regelmässig durch *aftir,* einmal durch den vergleichungspartikel *lyk* ersetzt hat. Nach Wicliffe: *up,* nach Purvey: *aftir.*

Luc. 1, 9. *Up the custom of presthod, by sort, he wente forth.* 2, 22. *Aftir that the dayes of purgacioun of Marie weren fulfild, up Moyses lawe.* 12, 47. *Thilke seruant that knew the wille of his lord and dide not up his wille, schal be betun with many woundis.* — Desgl. Matth. 9, 29. Luc. 2, 27. 2, 24. 2, 29. 6, 23 22, 22. 23, 56. Joh. 7, 24. 8, 15. 18, 31.

Luc. 17, 30. *Up this thing it schal be, in what day mannis sone schal be scheuid.* (P.: *Lijk this thing* etc.)

III. Präpositionen, welche das verhältniss des beharrens im raume oder in der zeit ausdrücken, obwohl sie die vorstellung der bewegung nicht ausschliessen.

At.

AE. *æt;* ME. *at,* einmal belegt als *atte.* (Luc. 1, 2.) Seine bedeutung ist mannigfach und es tritt oft in das gebiet anderer präpositionen über; vornehmlich steht es für *on, bi, in,* zuweilen *of, from.* Es entspricht dem Lat. *ad* und *apud.*

I. In räumlicher beziehung.

1) Es bezeichnet die unmittelbare nähe, in der sich ein subjekt, zumeist eine person befindet; es steht meist nach verbalbegriffen der ruhe.

Matth. 5, 23. *Therefore ȝif thou offrist thi ȝift at the auter . .* Marc. 14, 54. *He sat with the mynstris and warmyde him at*

the fier. — Joh. 18, 16. *Petre stood at the dore.* — Desgl. Matth. 26, 71. 27, 60. Marc. 1, 33. 2, 2. 4, 1. 5, 22. 7, 25. 15, 46. Luc. 16, 20. 24, 22. Joh. 20, 1. 20, 11. 20, 12.

Nach verbalbegriffen der bewegung. Luc. 19, 29. *He cam at the mount.*

Der begriff der nähe erstreckt sich auf ganze örtlichkeiten. *At* steht in diesem sinne besonders bei städtenamen, und bezeichnet dann nicht allein das sich befinden in der nähe, sondern auch innerhalb des ortes.

Luc. 23, 7. *He was at Jerusalem in tho dayes.* — Desgl. Marc. 14, 3. Joh. 2, 23. 4, 20. 4, 46. 21, 1.

2) Dem begriffe des beisammenseins folgt der der gemeinschaft und der begleitung und *at* lässt die durch sie verbundenen personen als an einer thätigkeit zugleich teilnehmend erscheinen; was von der teilnahme an einer thätigkeit gesagt ist, gilt auch von dem sein oder verweilen bei einer, in gemeinschaft mit einer oder mehreren personen.[1])

Matth. 22, 25. *Seuen bretheren weren at us.* — 26, 18. *At thee I make paske.* — Desgl. Marc. 9, 10. 10, 26. Luc. 10, 7. Joh. 1, 1. 1, 39. 8, 38. 14, 17. 14, 23. 17, 5.

Dieses at wechselt jedoch häufig mit *among,* wenn von einer gemeinschaft von personen geredet wird und die vorstellung obwaltet, dass sich personen oder gegenstände innerhalb einer beschränkten anzahl von personen sei es im zustande der ruhe oder sei es im zustande der bewegung befinden. Wycliffe hat regelmässig *at,* wofür Purvey ebenso regelmässig *among* anführt:

Matth. 13, 56. *His sistris wher thei alle ben nat at us?* — P.: *among us.* 20, 15. *This word is pupplished at the Jewis.* — P.: *among the Jewis.* — Desgl. Marc. 9, 19. 14, 19. Joh. 11, 54.

At für *of* resp. *from,* jedoch mit wahrung des begriffes der räumlichen nähe: Marc. 12, 2. *That he schulde receyue of the fruyt of the vynegerd at the erthe tileeris.* — Purvey: *of the erth tileris.*

3) In einigen fällen giebt die person den standpunkt für eine thätigkeit an, die von der person ausgehend gedacht wird. In diesem falle berühren sich räumliche und zeitliche begriffe und *at* wechselt mit *fro.*[2])

---

[1]) Dieses *at* = Lat. *apud.*
[2]) Dieses *at* = Lat. *a.*

Luc. 24, 27. *He bigynnynge at Moyses and alle prophetis expownede him.* — Joh. 8, 9. *Thei wenten awey . . bigynnynge at the eldere men.* — (Purvey: *fro the eldre men.*) — Luc. 24, 47.

4) *At* steht in verbindung mit substantivbegriffen, wo es sich um das in einem zustand begriffensein, das versetztwerden oder das blosse gegenwärtigsein handelt.

Matth. 20, 21. *Seie that these two my sonys sitten oon at thi rigthalf and oon at thi lefthalf.* — Luc. 23, 48. *Al the cumpany of hem that weren there to gidre at the spectacle.* — Desgl. Matth. 9, 10. 14, 9. 22, 10. 26, 64. Marc. 2, 14. 10, 37. 10, 40. 14, 18. 15, 27. Luc. 5, 29. 12, 37. 22, 56. Joh. 12, 2.

Belegt ist folgende stelle im Purvey'schen text, wo Wycliffe umschreibung hat.

Matth. 4, 24. *Thei brougten to him alle that weren at male eese.* — W.: *Alle men hauynge yuele.*

II. *At* auf die zeit bezogen giebt einen zeitpunkt oder eine zeitdauer an, zu welchem oder innerhalb welcher eine handlung geschieht.

Matth. 25, 6. *At myd nigt a cry was maad.*[1]) — Luc. 8, 13. *For at a tyme thei bileuen.* — Desgl. Luc. 11, 5. Joh. 5, 35. 6, 64.

III. Das kausale *at* ist nicht häufig anzutreffen. Kommt es vor, so bezeichnet es eine sache oder thätigkeit, auf deren veranlassung oder deren einwirkung etwas geschieht. Wycliffe zieht gewöhnlich *for, on,* zum teil *of, in* vor, welche auch Purvey gesetzt hat.

Matth. 19, 8. *Moyses, at the hardnesse of goure herte suffride gou forsake goure wyues.* (Purv.: *for the hardnesse.*)[2]) —

IV. *At* in adverbialen formeln steht bei zeitlichen beziehungen und massbestimmungen.

Matth. 26, 60. *At the laste two fals witnessis camen.* — Desgl. Matth. 25, 11. Luc. 18, 5.

Among.

AE. *onmang, âmang.* — ME. *among, amonge.* — Entsprechend Lat. *inter.*

I. Es bezeichnet in seiner grundbedeutung die mengung mit etwas, woraus sich der begriff der stellung oder bewegung innerhalb einer anzahl von gegenständen ableitet. Hierzu gehärt auch die stellung oder bewegung innerhalb einer anzahl von personen.

[1]) Media nocte.
[2]) Ad duritiam cordis.

Matth. 13, 7. *Other seedis felden amonge thornis.*[1]) — Luc. 10, 3. *I sende ȝou as lambren among wulues.* — Luc. 8, 7. — Marc. 15, 40. *Among whiche was Marie Mawdeleyn.* — Luc. 2, 44. *And souȝten him a mong his cosyns.* — Desgl. Marc. 9, 16. Luc. 7, 16. 22, 23. Joh. 16, 19.

Purvey: *at,* Wycliffe: *among:* Matth. 13, 56. 26, 55. Marc. 9, 18. Joh. 14, 25.

Purvey: *in:* Marc. 10, 43. Joh. 1, 14. *withynne:* Marc. 1, 27. *to:* Matth. 15, 33.

II. An die stellung oder bewegung innerhalb einer anzahl von personen schliesst sich die vorstellung der zugehörigkeit zu einer klasse oder gattung an, ohne dass auf ein räumliches zusammensein rücksicht genommen wird.

Matth. 11, 11. *Ther roose noon more than Joon Baptist amonge children of wommen.* — Luc. 1, 28. *Blessid be thou among wymmen.*[2]) Matth. 20, 26. Luc. 1, 25. 1, 42. 7, 28. 9, 48.

III. *Among* bezeichnet eine thätigkeit oder eine eigenschaft, welche einer gruppe von personen gemeinsam ist.

Matth. 16, 7. *Thei thouȝten amonge hem.* — Marc. 9, 34. *Thei disputiden among hem in the weie.* — 9, 50. *Haue ȝe salt in ȝou, and haue ȝe pees among ȝou.*

IV. *Among* findet man bei den begriffen der teilung, verteilung, verbreitung, wenn diese gegenstände, thätigkeiten etc. bezeichnen, die bei den mit der präposition eingeführten personen oder klassen verbreitet sind.

Luc. 22, 24. *Stryf was maad among hem.* — Joh. 6, 9. *O child is here, that hat fyue barley looues and tweye fysches; but what ben thes thingis among so many men?* — Purvey, Marc. 13, 10. *That the gospel be first prechid among al folk.*[3]) — Luc. 22, 17. Joh. 9, 16. 10, 19. 21, 23.

Anemptis.

AE. *on efn* (cf. Mätzner p. 361). ME. *anemptis, anentis.* (NE. litterarisch nicht mehr gebräuchlich). Bei Wycliffe findet es sich häufiger, als bei Purvey, der es einige male durch andere präpositionen ersetzt hat. — Lt. *apud.*

I. Die räumliche grundbedeutung ist „in gleicher linie", daraus entwickelt sich der begriff der räumlichen nähe.

---

1) alia ceciderunt in spinas.
2) Benedicta tu in mulieribus.
3) In omnes gentes primum oportet praedicari evangelium.

Luc. 9, 41. *Hou longe schal I be anentis ȝou.* — Purvey: *at ȝou.* — Luc. 18, 11. *The Farise stondinge praiede anentis him self thes thingis.* — Joh. 5, 45. *Nyle ȝe gesse, that I am accusinge ȝou anemptis the fadir.* — Desgl. Matth. 19, 26. Marc. 10, 27. Luc. 1, 30. 1, 37. 2, 52. 16, 1. 16, 15 (wo Purvey es durch *bifore* ersetzt).

II. Die präposition erhält kausale bedeutung in verbindung mit begriffen, welche sowohl die ursache zu irgend einer handlung oder thätigkeit enthalten, als auch den gegenstand selbst darstellen, mit welchem sich die handlung oder thätigkeit beschäftigt.

Luc. 10, 41. *Martha thou ert bysi and art troublid anentis ful manye thingis.*[1]) (Purvey: *aboute*).

Betwix.

AE. *betwix, betweox;* ME. *betwixe, bitwixe, bytwixe.* — Lat. *inter.*

Es deutet auf einen zwischenraum zwischen zwei personen oder gegenständen, infolge des in der präposition steckenden zahlwortes. Diese ursprüngliche bedeutung des räumlichen sich befindens ist auch im ME. am meisten gewahrt.

Matth. 23, 35. *Zacharie the sone of Barachie whom ȝe slowen bitwixe the temple and the auter.* — Luc. 16, 26. *A greet derk place is stablished betwixe us and ȝou.* — Marc. 7, 31. Luc. 11, 51.

In übertragener bedeutung: Matth. 18, 15. *Go thou and reproue hym betwixe thei and hym aloone.*

By.

AE. *be, bi, bî;* ME. *by, bi.* Entsprechend dem Lt. *per* in den meisten fällen oder einer ablativconstruction bei kausalen verhältnissen.

I. Locale beziehung.

Die präposition bezeichnet das sein oder geschehen in der nähe oder dem bereiche von personen oder sachen.

Matth. 24, 7. *Pestilencis and hungris and erthemouyngis schulen be by places.* — Luc. 10, 4. *Greete ȝe no man by the wege.* — Marc. 13, 8. Luc. 21, 11.

Es wird namentlich der weg oder gegenstand, auf dem oder an dem sich eine person hinbewegt, mit *by* eingeführt. Dieses räumliche *by* steht dann meist in verbindung

[1]) Sollicita es . . . erga plurima.

mit thätigkeitsbegriffen, die eine in einen begrenzten raum oder gegenstand eindringende und sich hier fortsetzende bewegung bezeichnen. Der sinn von „entlang“, welchen sie häufig dabei hat, liegt nicht sowohl in ihr, als in den verben, mit denen sie verbunden ist.[1])

Matth. 2, 12. *Thei ben turned by an other wey.* — 12, 1. *Jhesus wente by cornys on the sabot day.* — Luc. 8, 1. *Jhesu made iorney by citees and castelis.* — Desgl. Matth. 8, 28. 12, 43. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1. 9, 6. 11, 24. 13, 22. Joh. 4, 4. 10, 1.

Mit erweiterung jenes begriffes und aufhebung der beziehung auf bestimmte grenzen bezeichnet *by* den raum, durch oder über welchen sich eine thätigkeit oder bewegung erstreckt.

Matth. 7, 13. *Entre ȝe bi the streyt ȝate.* — Luc. 5, 19. *By the sclattis thei senten him doun with the bed in to the myddel.* — Luc. 13, 24. Joh. 10, 1. 21, 8.

II. *By* bei wiederholung von substantivbegriffen drückt eine räumliche oder zeitliche anreihung aus. Diese anreihung hat jedoch nicht den charakter der summierung, sondern vielmehr den der distributiven vereinzelung der gegenstände.

Matth. 26, 55. *Day by day I satte at ȝou.*[2]) — Luc. 9, 10. Marc. 14, 49.

Hierher gehört auch die anwendung von *by* mit quantitätsbegriffen.

Marc. 6, 40. *And thei saten down by parties, by hundridis and fyfties.* — Luc. 10, 1. *And sente him by tweyne and tweyne.*[3]) — Desgl. Marc. 6, 7. Luc. 9, 14.

Die verbindung des mit *self* verstärkten persönlichen fürwortes mit *by*, wodurch jedes individuum einer anzahl von personen oder eine bestimmte gruppe von personen besonders bezeichnet wird, muss auch hierher gezählt werden. Der ausdruck wird häufig noch durch vorhergehendes *ech* verstärkt.

Marc. 6, 31. *He seith to hem, come ȝe by ȝou selue into a desert place.* — Joh. 21, 25. *Forsothe there ben and manye others syngnes that Jhesu dide, whiche if thei ben writun by eche by hem silue . . .* — Matth. 20, 10. Marc. 6, 32. 13, 3. 14, 19. Luc. 2, 3. 4, 40. Joh. 20, 7.

---

[1]) Einenkel, Streifzüge p. 125.
[2]) quotidie apud vos sedebam.
[3]) misit illos binos.

III. *By* in temporaler beziehung giebt den zeitabschnitt an, neben welchem eine thätigkeit gewissermassen hergeht.

Matth. 27, 15. *Forsothe by a solempne day, the presedent was wont to delyuere.* — Marc. 15, 6. Luc. 2, 41. 23, 17.

Daher gern bei ausdrücken, wie „bei nacht“ etc. — Matth. 28, 13. *Seie ʒe, for his disciplis camen by niʒte . . .*[1]) 2, 14.

Deutlicher wird das erstrecken einer thätigkeit durch einen zeitraum durch *by* bezeichnet in folgenden fällen: Luc. 5, 5. *We trauelinge by al the nyʒt token no thing.* — Luc. 18, 4. *And he wolde not by myche time.* (Bei P. fehlt *by*.)

IV. Besonders häufig ist die anwendung der präposition in kausalem und instrumentalem sinne. Beide sind wegen ihrer mannigfachen berührung nicht immer streng zu scheiden und müssen daher neben einander behandelt werden.

a. *By* steht nach verbalbegriffen, wenn eine person als träger oder urheber einer thätigkeit erscheint.

Matth. 18, 7. *Woo to the ilk man by whom sclaundre cometh.* — Joh. 1, 7. *That alle men schulden bileue bi him.* — Luc. 17, 1. 22, 22. Joh. 10, 9. 14, 6.

Ausgedehnt ist auch der gebrauch bei verbalbegriffen im passiv, wo *by* das in das logische subjekt des passivs umgesetzte grammatische subjekt des activs einführt. Der urheber der thätigkeit ist eine person.

Matth. 1, 22. *That it shulde be fulfillid that thing that was seid by a prophete.* — Joh. 1, 17. *For the lawe is ʒouun by Moyses; forsoth grace and treuthe is maad by Jhesu Crist.* — Matth. 2, 5. 2, 17. 3, 3. 26, 24. Marc. 2, 8. 14, 21. Luc. 4, 1. Joh. 1, 10. 3, 17.

b. Das mittel, wodurch etwas bewerkstelligt und die ursache, wodurch etwas bewirkt wird, führt *by* ein. Es steht bei substantiven abstrakter, sowohl als auch konkreter natur.

Matth. 8, 8. *But oonly say bi word and my child shal be helid.*[2]) — Matth. 8, 16. *And he castide out spirits bi word.* — 26, 52. *Alle that shulen take swerd shulen perishe by swerd.* — Matth. 10, 21. Marc. 3, 28. 6, 2. Luc. 1, 10. 7, 7. 8, 4. 19, 15. Joh. 11, 4. 17, 20.

Das oft vorkommende *deie by deeth, ponysche, condempne by deeth:* Matth. 15, 4. 20, 18. Marc. 7, 10. 10, 32. 13, 12.

---

[1]) nocte venerunt.
[2]) tantum dic verbo.

Hierher gehört auch die verbindung „jemand beim namen rufen“. — Joh. 10, 3. *He clepith his owne scheep by name.*[1])

Deutlich als mittel stellt sich der gegenstand dar bei den thätigkeitsbegriffen des ergreifens, fassens, reissens.

Matth. 13, 29. *Lest perauenture ȝe gedrynge dernels draw up by the roote ..* 15, 13. Luc. 17, 6.

Auch bei schwüren, beteurungen und anrufungen erscheinen die mit *by* eingeführten personen oder gegenstände als die vermittler für das gelingen, geschehen oder zustandekommen einer thätigkeit oder als zeugen, durch deren anrufung eine aussage bewahrheitet und bekräftigt werden soll.

Matth. 26, 63. *I couniour thee by quycke God.* — 5, 34. *I say to ȝou to nat swere; neither by heuene ... neither by the erthe .. neither by Jerusalem .., neither thou shalt swere by thin heued.* — 5, 7. 23, 16.

Dieses *by* steht ferner bei substantiven abstrakter natur und begriffen, die eine gemütsthätigkeit, einen gemütszustand bezeichnen und welche, insofern sich nämlich an einen solchen zustand eine handlung knüpft, zugleich als das vermittelnde oder bewirkende medium erscheinen.

Matth. 21, 29. *Afterward he stirid by penaunce, wente ..* 27, 18. *Sothely he wiste that by enuye thei bitraieden hym.* — Matth. 27, 3. 27, 19. Marc. 9, 6. 15, 10. Luc. 7, 13. 10, 33. 15, 20.

c. Der gebrauch der präposition in kausaler beziehung, wobei der damit eingeführte gegenstand als massgebend für etwas anzusehen ist, findet sich ziemlich oft. Diese freie verwendung der präposition berührt sich noch teilweise mit der räumlichen vorstellung des hindurchgehens durch etwas im sinne der vermittelung. Indessen, da die hier in betracht kommenden begriffe meist abstrakte sind, so ist die vermittlung keine solche, die durch direkte bethätigung der vermittelnden gegenstände statthaben kann, sondern sie geschieht insofern, als eine thätigkeit sich vollzieht gleichsam auf dem wege durch den vermittelnden begriff hindurch.

Marc. 7, 13. *Brekynge the word of God by ȝoure tradicioun.* — Luc. 6, 38. *By the same mesure by which ȝe schulen mete, it schal be meten to ȝou.* — Joh. 17, 26. *That the loue by which thou hast loued me, be in hem and I in hem.* — Marc. 4, 28. Luc. 1, 3. 1, 59. 1, 78. Joh. 12, 33. 18, 22. 21, 19.

---

[1]) vocat nominatim.

Die präposition ist im Purvey'schen texte dort, wo der begriff der gemässheit unzweifelhaft hervortritt durch *aftir* ersetzt. — Luc. 2, 39. 2, 42. 22, 39. 4, 16.

Besides.

AE. *be sîdan;* ME. *bi sides, bysyde, bi sydis, byside, besides, bysides, beside.* Der gebrauch als präposition ist im frühen AE. nicht vorhanden.[1]) Entsprechend Lt. *secus, juxta.*

Die verwendung von *besides* geschieht bei Wycliffe fast nur in räumlicher beziehung. Es bezeichnet die vorstellung einer unmittelbaren nähe, und tritt sowohl zu verben der ruhe, als auch der bewegung.

Matth. 4, 13. *The citee of Caphernaum beside the see.*[2]) — 20, 30. *Two blynd men sittynge besidis the weye.*[3]) Desgl. Matth. 13, 48. 21, 19. Marc. 10, 46. Luc. 2, 9. 5, 1. 5, 2. 7, 38. 8, 12. 9, 47. 10, 32. 10, 39. 18, 35. 20, 37. 24, 4. Joh. 3, 23. 11, 18. 19, 25. Matth. 4, 18. *Walkynge besides the see of Galilee.*[4]) 13, 4. Marc. 1, 16. Luc. 8, 5. Joh. 6, 23. 11, 54.

Aus dem begriffe der räumlichen nähe entwickelt sich der des ausgeschlossenseins, des sich befindens ausserhalb des bereiches eines gegenstandes. — Matth. 1, 43. *Sum felden byside the weye.* — Luc. 8, 5.

For.

AE. *for, fore.* ME. *for.* Entsprechend dem Lt. *pro,* bei kausalen verhältnissen dem Lt. *propter.*

Die grundbedeutung der präposition ist nach Mätzner III. 463 „die einer stellung oder bewegung, welche dem angesichte eines gegenstandes zugekehrt ist". Im ME. lassen sich die einzelnen gebiete der einzelnen verwendungen gegeneinander nicht immer mit der nötigen schärfe abgrenzen, da der individuellen auffassung rücksichtlich eines einzelnen falles ziemlich freier spielraum gelassen ist. —

I. Aus der grundbedeutung mag sich in erster linie die vorstellung der vertretung entwickelt haben. Der vertretende gegenstand nimmt als ersatz oder aequivalent die stelle des vertretenen ein, wobei zunächst immer an das räum-

---

1) Hoburg, p. 16.
2) habitavit in Caphernaum maritima.
3) sedentes secus viam.
4) ambulans juxta mare Galilaeae.

liche verhältniss gedacht wird. Verbalbegriffe dieser art sind „geben, zahlen, eintauschen, kaufen".

Marc. 14, 5. *This oynement myȝte haue be sold than for thre hundrid pens.* — Luc. 11, 11. *Wher he schal ȝyue to him a serpent for the fysch.* — Matth. 20, 2. 26, 9. Luc. 12, 6. Joh. 12, 5.

Die räumliche auffassung berührt sich mit der zeitlichen: Matth. 2, 22. *Forsothe, heerynge that Archelaus regnede in Jude for Eroude his father.*

Von der räumlichen vorstellung ganz abgesehen, aber um so mehr die des ersatzes hervorhebend ist: Matth. 16, 26. *Or what chaungynge shal a man ȝeue for his soule.*

II. Hierzu stellt sich der gebrauch von *for* bei prädicativ oder appositiv verwendeten nominibus.

Joh. 19, 13. *Pilat .. saat for domesman in a place.* — Matth. 27, 19.

III. Häufig findet sich die präposition bei personen oder sachen zu deren vorteil oder nachteil etwas geschieht. Sie steht in verbindung mit begriffen aller art, verben, substantiven, adjektiven.

Matth. 19, 3. *Wher it be leeful for a man to leeue his wijf of what euer cause?* — Luc. 13, 14. *Hauynge dedeyn for Ihesu.* — Luc. 22, 20. *My blood, which schal be sched for ȝou.* — Joh. 10, 11. *A good shepherde ȝyueth his soule for his scheep.* — Matth. 5, 44. 20, 28. 26, 28. Marc. 10, 45. 14, 24. Luc. 4, 38. 6, 28. 22, 32. Joh. 11, 51. 15, 13. 16, 26.

IV. *For* führt gegenstände ein, die das ziel, den zweck vorstellen, worauf die thätigkeit gerichtet ist. Dieses gebiet von *for* berührt sich mit dem kausalen.

Matth. 20, 13. *Whether thou hast nat accordid with me for a peny.* [1])

V. Kausales *for.* a. Es leitet den subjektiven durch ein abstraktum bezeichneten beweggrund ein.

Matth. 13, 44. *For ioye of he goith.* [2]) — 14, 26. *For drede thei cryeden.* [3]) — 18, 7. *Woo to the world for sclaundris.* [4]) — 17, 19 u. 20. 28, 4. Joh. 7, 13. 19, 38.

b. Der objektive grund, die ursache, welche die thätigkeit veranlasst, kann eine person oder sache sein.

[1]) nonne ex denario convenisti mecum.
[2]) prae gaudio vadit.
[3]) prae timore clamaverunt.
[4]) Vae mundo a scandalis.

α) Die ursache der thätigkeit ist eine person. Matth. 24, 22. *But tho dayes schulen be maad schort, for the chosun men.* — Luc. 3, 19. *Whanne he was blamyd for Herodias, wyf of his brother.* — Matth. 14, 3. 27, 19. Marc. 6, 17. Joh. 7, 43. 11, 42.

Die verstärkung des *for* durch *sake* findet noch nicht statt, hingegen steht *for* allein, wo man NE. *for-sake* verwendet. — Matth. 16, 25. *He that shal lese his soule for me shal fynde it.* — Joh. 11, 15. *I enioye for ȝou.* — Matth. 5, 11. Marc. 8, 35. 10, 29. 13, 29. Luc. 9, 24. Joh. 7, 43. 12, 11. 12, 30.

β) Substantive abstrakter natur. Marc. 6, 6. *He wondride for the unbileue of hem.* — Luc. 22, 45. *He fond hem slepinge for heuynesse.*[1]) — Matth. 5, 10. 13, 21. 13, 58. Marc. 2, 4. 3, 9. 4, 17. 6, 26. Luc. 5, 19. 8, 47. 11, 8. 21, 12. 21, 26. 22, 45. 23, 19. 24, 41. Joh. 3, 29. 4, 41. 6, 61. 10, 19. 10, 32. 14, 11 u. 12. 16, 21. 21, 6.

Das kausale *for* erhält „exceptionellen charakter" durch die voranstellung von *but.*

Matth. 14, 9. *The kyng was sorowful, but for the ooth and for hem that seeten to gidre he commaundide to be ȝouen.* Marc. 13, 20. *But for the chosene whom he chees the Lord hath breiggid dayes.* — Matth. 19, 9.

VI. Distributiv zur vereinzelung der gegenstände mit wiederholung des substantivbegriffes wird *for* gebraucht.

Matth. 5, 38. *ȝee han herde that is said eiȝe for eiȝe, tooth for tooth.* Joh. 1, 16.

In.

AE. *in,* ME. *in,* Lat. *in.*

I. In räumlicher beziehung.

Es dient zunächst seiner grundbedeutung nach zur bezeichnung des sich befindens und verweilens innerhalb eines raumes. In verbindung mit verben der bewegung bezeichnet es zugleich denjenigen raum, in welchem selbst oder in welchen hinein eine solche stattfindet.

Matth. 2, 23. *He dwelte in a citee.* — 3, 1. *Prechynge in the desert of Jude.* — 24, 30. *Thei schulen se mannis sone comynge in the clowdis of heuene.* — Marc. 6, 29. *His disciplis camen and puttiden it in a burial.* Desgl. Matth. 4, 23. 5, 12. 5, 19. 6, 2. 8, 24. 8, 32. 13, 27. 13, 31. 13, 32. 18, 2. 19, 28. 23, 6. Marc. 1, 2. 6, 25. 12, 39. Luc. 5, 12, 5, 25. 6, 41. 14, 8. 14, 10. 17, 31. Joh. 2, 14. 6, 45. 11, 6.

---

[1]) invenit eos dormentes prae tristitia.

Allgemeiner steht *in:* Marc. 6, 47. *The boot was in the myddil see, and he aloone in the lond.* — Joh. 40, 20. *Oure fadris worschipiden in this hil.* — Desgl. Matth. 5, 25. 9, 6. 10, 10. 13, 4. 15, 32. 21, 1. 21, 8. Marc. 6, 8. 6, 56. 8, 3. 8, 27. 9, 34. 10, 17. 10, 32. 11, 8. 13, 3. Luc. 2, 14. 5, 24. 9, 3. 9, 57. 15, 25. 20, 9. 23, 44. 21, 25. 23, 44. Joh. 4, 21. 19, 31.

Aus dem Lat. erklärt sich: Matth. 18, 6. *It spedith to hym that a myln stoon of assis be hanged in his neck.*[1])

In verbindung mit länder- und städtenamen und den namen der völker findet sich *in* weit häufiger als *at,* das mit *in* wechselt.

Matth. 2, 1. *When Jhesus was born in Bethlem of Juda.* — Marc. 15, 41. *Whanne Jhesus was in Galilee.* — Luc. 7, 9. *Nethir in Israel I fond so moche feith.* — Desgl. Matth. 2, 16. 3, 6. 11, 21. Luc. 4, 23. 13, 4. 24, 6. Joh. 1, 28. 2, 1. 4, 45. 5, 2. 6, 60. 10, 22.

II. An die verwendung der präposition in streng räumlichem sinne schliesst sich eine menge von übertragungen derselben auf andere ähnliche verhältnisse, in denen die ursprüngliche bedeutung von *in* zwar abgeblasst ist, immerhin sich aber noch mehr oder weniger deutlich erkennen lässt.

a. Räumliche vorstellung herrscht in beziehungen, wo die präposition das sich befinden, umgeben und eingeschlossensein von einer anzahl von personen oder konkreten gegenständen bezeichnet. Purvey setzt dafür zu verschiedenen malen *among.*

Matth. 4, 23. *And helinge al sorow and al sekenesse in the peple.* (P. *among.)* Luc. 8, 14. *That felden doun in thornes.* (P. *among.*) Joh. 7, 43. *Dissencioun is maad in the cumpany.* — Desgl. Matth. 2, 6. 26, 5. Luc. 1, 1. Joh. 1, 14.

b. Die ursprüngliche vorstellung überträgt sich auf substantivbegriffe, welche naturerscheinungen, geistige und sittliche zustände, gemütsbewegungen, umstände und thätigkeiten zum ausdruck bringen, in denen oder unter denen etwas befindlich gedacht wird.

Matth. 2, 19. *The angel of the Lord apeeride in sleep to Joseph.* — 4, 16. *The peple that dwelte in derknessis.* — 10, 22. *And ȝe shulen be in hate to alle men.*[2]) — Luc. 8, 15. *And bryngen forth fruyt in pacience.* — Desgl. Matth. 10, 27. 24, 9.

[1]) in collo ejus.
[2]) Eritis odio omnibus.

Marc. 5, 23. Luc. 7, 50. 9, 26. 11, 21. Joh. 1, 5. 15, 18. 17, 14.

c. *In* steht auch da, wo ein gegenstand nicht mehr als in einem andern befindlich oder von einem andern umgeben gedacht wird, sondern wo nur die sphäre oder das bereich ausgedrückt wird, wohin ein zustand oder eine thätigkeit gehört.

Matth. 5, 40. *That wole stryue with thee in dome.*[1]) — Marc. 12, 11. *Wondirful in oure ygen.* — Luc. 10, 14.

d. Aus dem der präposition anhaftenden begriffe der richtung nach etwas hin geht ihr gebrauch hervor bei den begriffen des „glaubens, vertrauens, hoffens."

Matth. 12, 21. *Hethen men shulen hope in his name.* — 18, 6. *That byleeuen in me.* — 27, 43. *He trustith in God.* — Marc. 9, 42. 10, 24. Luc. 11, 22. 16, 10. 16, 11. 18, 9. 19, 17. 24, 25. Joh. 1, 12. 2, 23. 5, 45. 6, 35. 6, 47. 11, 25. 14, 1.

e. In weiterem umfange wird *in* bei personen und gegenständen verwendet, hinsichtlich deren oder woran sich etwas bethätigt. Häufig sind physische wie moralische eigenschaften, woran oder hinsichtlich welcher die eigenschaft einer person oder sache zur geltung gebracht wird.

Matth. 10, 20. *The spirit of ȝoure fadir that spedith in ȝou.* — Joh. 1, 47. *Verily a man of Israel, in which is no gile.*

Matth. 23, 30. *We shulden nat han be here, felowis in the blood of prophetis.* — Luc. 2, 52. *Jhesus profitide in wysdom, age and grace.*[2]) — Desgl. Matth. 5, 3. 14, 2. 17, 12. 18, 15. 22, 15. 23, 16. Marc. 1, 11. Luc. 18, 7. 23, 4. 23, 14. Joh. 9, 3. 18, 38. 19, 4.

f. Die gegenstände und handlungen, in deren sphäre oder an welchen selbst eine thätigkeit sich vollzieht, können je nach den aus verbindung und zusammenhang hervorgehenden mannigfachen vorstellungen, bald als mittel erscheinen, bald als der stoff, aus oder in welchem etwas hervorgebracht wird. Die genauen grenzen des überganges sind oft schwer zu ziehen.

Matth. 4, 4. *A man lyueth not in breed aloon, but in euery word* .... — Desgl. 21, 23. 22, 37. Marc. 1, 8. 11, 28. 15, 46. Luc. 3, 16. 4, 4. 4, 36. 11, 20. 20, 2. 23, 31. Joh. 1, 31.

Als mittel lassen sich persönliche wesen auffassen, durch welche oder in der person welcher etwas geschieht.

---

[1]) qui vult tecum judicio contendere.
[2]) proficiebat sapientia et aetate.

Marc. 12, 36. *To whom Dauith him self seide in the Hooly Gost.*

Instrumental sind auch verbindungen, wie „*named in Ebrew*“ aufzufassen, insofern die sprache, deren man sich bedient, als das mittel der darstellung erscheint. Joh. 5, 2. 19, 13. 19, 17.

III. Temporales *in:*

a. *In* bezeichnet einen zeitraum im allgemeinen oder einen genau bestimmten, in welchen eine begebenheit fällt oder innerhalb dessen eine thätigkeit sich vollzieht.

Matth. 2, 1. *In the days of kyng Herode.* — 10, 19. *It shall be ȝouen to ȝou in that hour, what ȝe shuln speke.* — Marc. 6, 11. *Eroude in his birthe day made a soupere.*[1]) — Desgl. Matth. 3, 1. 7, 22. 10, 15. 12, 10. 24, 20. Marc. 1, 35. 2, 23. 4, 27. 4, 35. 13, 35. 14, 2. 15, 29. 16, 2. 16, 9. Luc. 1, 5. 1, 10. 1, 20. 2, 1. 4, 2. 5, 35. 6, 2. 6, 12. 7, 21. 8, 13. 10, 21. 12, 12. 13, 10. 14, 17. 20, 1. 21, 37. 24, 13. 24, 46. Joh. 2, 20. 2, 23. 5, 9. 7, 50. 11, 10. 11, 24. 18, 39. 19, 39. 20, 19. 21, 3.

b. Der zeitraum wird auch ausgedrückt durch eine thätigkeit, die in ihn fällt und ihn ausfüllt.

Marc. 15, 7. *That hadde don manslauȝtre in seducioun.* — Luc. 11, 31. Vielleicht auch Luc. 22, 28. *ȝe it ben that han dwelt with me in my temptaciouns.*

c. Wie *in* in räumlichen beziehungen das ziel, nach dem etwas hinstrebt, bezeichnet, so drückt es, auf zeitliche verhältnisse übertragen, entweder den endpunkt eines zeitraums aus oder einen in der zukunft liegenden zeitpunkt überhaupt, an dem etwas geschehen oder eintreten soll.

Marc. 10, 34. *In the thridde day he schal ryse aȝen.*[2]) — Luc. 2, 41. *His fadir and modir wenten by alle ȝeeris in to Jerusalem in the solempne day.* — Luc. 21, 6. *Dayes schulen come, in which a stoon schal not be left on a stoon.* — Desgl. Matth. 21, 41. 24, 42. 24, 45. Marc. 12, 2. Luc. 12, 40. Joh. 5, 28.

IV. Kausales *in:*

Streng kausale verwendung hat die präposition bei personen und sachen, welche gegenstand des affektes, besonders der freude, des frohlockens, der sorge, des ärgernisses u. s. w. sind.

---

[1]) natalis sui coenam fecit.

[2]) tertia die resurget.

Matth. 12, 41. *For thei diden penaunce in the prechynge of Jonas.* — Matth. 22, 23. *The cumpanyes of peple heerynge wondreden in his techinge.* — Marc. 10, 22. *The which maad sorwful in the word.* — Luc. 1, 14. *Manye schulen enioye in his natyuite.* — Marc. 6, 2. 6, 3. 10, 24. Luc. 1, 29. 4, 23. 7, 23. 9, 43. 10, 20. 13, 17. 20, 26. 24, 4. Joh. 5, 35.

Allgemeiner: Matth. 6, 7. *For thei gessen that thei ben herd in their moche speche.* — Marc. 13, 5. Luc. 15, 13.

Hierher zu rechnen ist auch *sike in*: Matth. 9, 2. *Men sike in palsie.*[1]) — Marc. 1, 30. 2, 3. Luc. 5, 18. 14, 12.

V. Aus der von der räumlichen anschauung übertragenen vorstellung des seins oder handelns in einem zustand, in einer lage entwickelt sich der begriff des seins oder handelns in gemässheit dieses zustandes und dieser lage. (Diese bezeichnung der übereinstimmung und gemässheit wird auch ausgedrückt durch ME. *up, bi, upon.*)

Luc. 1, 6. *Goynge in alle the maundementis and iustifyingis of the Lord.* — Marc. 4, 24. *In what mesure ȝee meten, it shal be meten to ȝou.* — Luc. 1, 8. 24, 27. Joh. 5, 39.

VI. Der vorstellung der gemässheit folgt die noch allgemeinere der art und weise.

Matth. 8, 32. *In a greet bire al the droue wente.*[2]) — 13, 2. *He spak to hem . . in parablis . .* — Luc. 5, 10. 5, 19. 6, 31. Joh. 16, 25.

VII. *In* bei angabe einer quantität: Joh. 6, 10. *Saten at the mete in noumbre as fyue thousandis* [3])

On, Upon.

AE. *on, an, uppon, upon;* ME. *on, upon.* Entsprechend meist Lat. *super.* „Ihr etymologisch begründeter unterschied“, sagt Mätzner III. p. 381, „hat sich im verlaufe der zeit grossenteils verwischt und wenn der sprachgebrauch dem einen oder dem andern den vorzug giebt, so waltet dabei weniger rücksicht auf den ursprünglichen begriffsunterschied vor.“ Das gilt vollkommen schon für das ME. Die präpositionen können demzufolge gemeinschaftlich behandelt und in parallele gestellt werden. Zu bemerken ist nur, dass Purvey *on* den vorzug giebt und fast durchgehends das Wycliffe'sche *upon* durch *on* ersetzt hat.

---

[1]) homines male habentes.
[2]) impetu abiit.
[3]) numero quasi quinque milia.

I. In räumlicher beziehung.

Beide drücken ursprünglich ein beharren aus, wobei zu *upon* noch die vorstellung einer deutlicheren beziehung auf die höhe hinzukommt.

Matth. 21, 5. *Sittynge on an asse.* — 24, 2. *A stoon shal not be lefte here on a stoon.* — Marc. 4, 38. *Slepynge on a pilewe.* 17, 4. 18, 19. 24, 3. 25, 31. Marc. 12, 28. 14, 51. Joh. 6, 1.

Upon: Matth. 10, 27. *Preche ȝe upon housis that thing that ȝee heere.* 15, 35. 16, 19. 21, 2. Marc. 6, 39. 11, 7. 13, 2. 15, 33. Joh. 4, 6.

On, upon findet sich bei begriffen, die eine thätigkeit oder bewegung bezeichnen. — Die vorstellung der richtung kann dabei mit in betracht kommen.

Matth. 5, 15. *Nether men tendyn a lanterne and putten it undir a busshel but on a candelstike.* — 10, 29. *Oon of hem shall nat falle on the erthe.* — Matth. 4, 5. 5, 14. 10, 29. 12, 18. 21, 44. 22, 74. 23, 35. 25, 33. 26, 7. 27, 29. Luc. 9, 10. 10, 19. 13, 4. 15, 20. 21, 26. 21, 35. Joh. 6, 2. 7, 44. 11, 38. 18, 4. 20, 22. — *upon:* Matth. 3, 16. 5, 45. 7, 28. 9, 18. 12, 44. 14, 28. Marc. 4, 21. 16, 18. — Purvey hat nur einmal *upon*: Luc. 1, 12, wo Wycliffe *on* hat.

Als mittel der bethätigung stellt sich die präposition *on* dar:

Matth. 14, 13. *Thei folowiden hym on the feet fro citees.* — Marc. 6, 33. *Goynge on feet fro alle citees;* (Purvey: *a foote*).

II. In übertragener bedeutung steht *on* bei einer ganzen reihe von verbalbegriffen, welche gleichfalls die vorstellung der bewegung oder richtung haben: herrschen, regieren über: Luc. 12, 14. *Who ordeynede me domesman, ether departer on ȝou.* — 19, 14. *We nyle that he regne on us.* Matth. 24, 47. Luc. 12, 42. 19, 27.

nachdenken über, denken an: Matth. 26, 75. *Petre bithouȝte on the word of Jhesu.*[2]) — Marc. 14, 70. Luc. 24, 8. — Joh. 16, 21. *Now she thenkith not on the pressure*[3]).

weinen über: Luc. 19, 41. *Whanne he neiȝede, he seynge the citee wepte on it.*

kommen über: Matth. 23, 35. *Al the iuste blode come upon ȝou.* — 10, 13. 23, 36.

segnen: Luc. 6, 35. *He is benyngne on unkynde men and yuele men.*

---

[1]) recordatus est verbi.
[2]) non meminit pressurae.

Daran schliesst sich an: treu sein über: Matth. 25, 21. *Upon fewe thingis thou hast ben trewe, I schal ordeyne thee upon many thingis.*

Die häufung der gegenstände wird durch *on, upon* ausgedrückt: Marc. 13, 8. *Folk schal rise upon folk and rewme upon rewme.* (Purvey: *on.*)[1])

Bei elliptischen ausdrücken: Matth. 27, 25. *His blood upon us and oure sonys.* — Luc. 4, 17.

III. Zeitereignisse und zeitbestimmungen werden mit *on* eingeführt, wenn der zeitraum bezeichnet werden soll, in welchem sich ein ereigniss vollzogen hat.

Matth. 12, 1. *Jhesus wente by cornys on the sabot day.*[2]) — Joh. 1, 43. *On the morwe he wolde go out in to Galilee.* — Matth. 21, 18. Luc. 14, 5. (P. *in.*) Joh. 12, 12.

IV. Auf kausalem gebiete steht *on, upon:*

a. Zur bezeichnung eines gegenstandes auf grund dessen oder zufolge dem eine thatsache besteht oder sich vollzieht.

Joh. 19, 7. *We han a lawe and upon the lawe he owith to deie.*[3])

b. Bei ausdrücken des affektes; die person oder der gegenstand der den grund zur erregung des affektes angiebt, wird mit *on* eingeführt, namentlich bei ausdrücken der freude, des mitleids, der reue, der sorge etc.

Luc. 15, 7. *Joye schal be in heuene on a synful man, doynge penaunce, than of nynti and nyne . .* (P. *than on.*) — Marc. 3, 5. *Hauynge sorwe upon blyndnesse of her herte.* — 8, 2. *I haue rewthe on the cumpanye of peple.* — Luc. 16, 24. *Haue mercy on me.*[4]) — Matth. 7, 28. 15, 22. 17, 5. 20, 30. Marc. 1, 41. P. 6, 43. W. 9, 22. 10, 47. Luc. 7, 13. 10, 37. 17, 13.

On wechselt bei Purvey mit *into:* Luc. 10, 37; *of:* Matth. 18, 27. Marc. 5, 19; *with:* Luc. 1, 58. 1, 72. —

V. Die art und weise, auf welche etwas geschieht, kann mit *on, upon* bezeichnet werden. — Dieses *on* wechselt mit *in.*

Luc. 1, 34. *On what manere schal this thing be don.*[5]) — Matth. 20, 5. Luc. 3, 11. — Purvey: *in.* Matth. 20, 5 u. Luc. 3, 11.

---

[1]) Exurget gens contra gentem.
[2]) sabbato.
[3]) Secundum legem.
[4]) miserere mei.
[5]) quomodo fiet istud.

With.

AE. *wid*; ME. *with.* Es entspricht dem Lat. *cum.*

I. Lokale beziehung.

Die rein örtliche verwendung ist im ME. nur noch selten vorhanden; im AE. häufiger auftretend, (cf. Mätzner), ist sie dann verloren gegangen und durch *besides, by* ersetzt worden. Bei Wycliffe findet sich die alte bedeutung: Luc. 9, 32. *Tweye men stooden with him.* — Joh. 18, 5. *Judas that bitrayede hym stood with hem.* — Matth. 8, 11. *And shulen rest with Abraham and Ysaac.*

II. Ueberaus häufig wird die praeposition verwendet um das örtliche zusammensein, die gemeinschaft oder die begleitung auszudrücken, wenn eine gemeinsame thätigkeit vorausgesetzt wird.

a. Die thätigkeit kann sich auf personen und sachen erstrecken, sowohl im zustande der ruhe, als auch der bewegung. Matth. 9, 11. *Whi etith ȝoure maister with puplicanys and synful men.* — Marc. 11, 11. *He wente in to Betanye with twelue.* — Joh. 11, 16. *Go we that we deye with him.* — Joh. 18, 3. *He cam with laternis and brondis and armys.* — Desgl. Matth. 4, 21. 5, 41. 12, 3. 24, 49. 25, 3. 26, 11. 26, 47. 27, 28. Marc. 1, 13. 2, 6. 6, 3. 9, 4. 14, 53. 15, 26. Luc. 2, 13. 5, 30. 15, 30. 22, 11. 22, 37. Joh. 12, 8. 17, 12. 19, 18.

Es findet sich auch die ausdrucksweise „*be with child.*" — Marc. 13, 17. *Wo to hem that ben with childe.*

b. Im zusammenhange mit der vorstellung des beisammenseins und der begleitung hängt der begriff des beistandes. — Matth. 1, 23. *His name shal be clepid Emanuel that is interpretid God with us.* — 12, 30. Luc. 11, 23. Joh. 3, 2.

c. Die präposition steht demnächst bei allen begriffen, welche eine verbindung, mischung, ein zusammentreffen, eine übereinstimmmung, unterredung etc. bezeichnen, insofern bei den genannten verbalbegriffen nicht sowohl die vorstellung der begleitung, gesellschaft und genossenschaft, als vielmehr die der richtung zu einem gegenstande in betracht kommen kann.

Matth. 27, 34. *Thei ȝauen hym for to drinke wiyn meyngid with galle.* — Marc. 6, 11. *Pharisees wenten out and bigunnen to seke with him.* — Marc. 9, 14. *He syn a greet cumpany aboute hem, and scribis axynge with hem.* — Luc. 13, 1. *Whos blood Pilat myngede with the sacrificis of hem.* — Joh. 9, 37. *He it is, that spekith with thee.* — Marc. 6, 50. 15, 23. Luc. 9, 30. 22, 4. Joh. 4, 26.

d. Handelt es sich um gemeinsame thätigkeit einer anzahl von personen, so liegt der nachdruck zuweilen nicht auf der gemeinsamkeit, sondern *with* dient zum ausdruck eines zustandes, einer anschauungsweise. — Marc. 15, 28. *He is gessid with wickide men.* — Joh. 4, 9. *Jewis usen not with Samaritans.* [1])

II. Bei abstrakten ersetzt *with* eine modale bestimmung, welche einfach durch ein adverb ausgedrückt werden könnte, indem es begleitende zustände, gefühle oder handlungen im anschluss an einen thätigkeitsbegriff einführt, der den abstrakten verwandt, oft geradezu derselbe ist, wie „*drede with drede*", „*ioye with ioye*".

Matth. 2, 10. *Thei, seeynge the sterre ioyeden with a ful grete ioye.* — Marc. 4, 41. *And thei dredden with greete dreed.* — Desgl. Matth. 22, 6. 28, 8. Marc. 5, 42. 9, 24. 12, 4. 13, 36. Luc. 1, 44. 2, 9. 10, 17. 21, 27. — Joh. 3, 29. *ioyeth in ioye,* Purvey: *with;* der umgekehrte fall findet statt Luc. 1, 44.

Ohne verwandtschaft des thätigkeitsbegriffes mit dem abstraktum: Marc. 3, 5. *He beholdynge aboute with wrathe.* — Desgl. Matth. 24, 30. *Thei schulen se . . cummynge with muche vertu and mageste.*

III. Die vorstellung des beisammenseins und der begleitung kann auch auf zeitliche verhältnisse übertragen werden, so dass die gleichzeitigkeit eines gegenstandes mit einer thätigkeit bezeichnet wird.

Matth. 9, 15. *How longe the spouse is with hem.* — 15, 32. *Now the thridde day thei dwellen still with me.* Matth. 5, 25. Luc. 15, 31. 22, 53. 24, 44. Joh. 7, 33. 13, 33. 17, 12.

IV. Häufige verwendung findet *with* im instrumentalen sinne.

a. Bei den verben „füllen, anfüllen, kleiden, bedecken". — Matth. 27, 48. *Fillide a spounge taken with aysel.* [2]) — Marc. 1, 6. *John was clothid with heeris of camelis.* — Desgl. Matth. 22, 11. 27, 31. Marc. 6, 9. 14, 51. 15, 17. Luc. 6, 11. 12, 22. 23, 11.

b. Beim aktiv und passiv transitiver verben ist der mit *with* angeführte substantivbegriff nicht das stoffliche mittel oder ein sonst äusserlich hinzutretender gegenstand,

---

[1]) non cojituntur Judaei Samaritanis.
[2]) Spongiam implevit aceto.

sondern vielmehr das mitwirkende werkzeug, der grund, die ursache; die neuere sprache hat beim passiv *by* an die stelle gesetzt, wenn die wirkung als eine unmittelbare erscheint, *with* gelassen, wenn sie mittelbar ist. Von diesem unterschiede ist jedoch bei Wycliffe nichts zu merken.

Matth. 3, 12. *But chaffis he shal brenne with fyr unquenchable.*[1] — Luc. 1, 51. *He scateride proude men with mynde of his herte.*[2] — Joh. 19, 34. *But oon of the knygtis openyde his syde with a sper.* — Desgl. Matth. 7, 6. 8, 14. 8, 24. 12, 44. 14, 24. 15, 8. 23, 4. 26, 4. 27, 5. — Marc. 5, 3. 5, 5. 6, 13. 9, 49. 10, 38. 14, 58. 15, 15. 16, 5. Luc. 1, 52. 4, 38. 6, 1. 6, 18. 7, 38. 7, 44. 8, 16. 8, 23. 8, 37. 9, 32. 12, 47. 21, 5. 21, 34. 22, 48. 23, 23. Joh. 11, 2. 11, 4. 13, 5. 19, 34.

c. Von der verwendung von *with* bei bezeichnung eines aequivalents in verbindung mit den verbalbegriffen „kaufen, bezahlen", sind folgende fälle zu beachten:

Matth. 27, 7. *Thei bougten with them the feeld of a potter.*[3] — Marc. 6, 37. *Goynge bye we loues with two hundrid pens.*[4]

IV. Präpositionen, welche ursprünglich räumliche und zeitliche partikel sind und welche die bezeichnung auf einen gegenstand in entschiedenerer weise, als andere verraten.

Aboue.

AE. *bûfan,* im spätaltenglischen zusammengesetzt mit *â;* ME. *aboue.*[5]) Es entspricht dem Lat. *super.*

[1]) Comburet igni.

[2]) Dispersit superbos mente cordis sui.

[3]) Emerunt ex illis agrum.

[4]) Ducentis denariis.

[5]) Ueber die beziehungen von *aboue* zu *over* gilt auch für das ME., was Hoburg p. 4 sagt: „*Above* und *over* treten in räumlichem gebrauche nahe an einander, doch hat *above* nicht den ganzen umfang der bedeutung von *over*. *Above* drückt nur das aus, was oberhalb eines niedriger gegelegenen gegenstandes ist oder geschieht, während *over* auch die stellung eines oberhalb eines andern sich hinziehenden gegenstandes ausdrückt, wobei die thätigkeit an der einen grenze desselben beginnt und an der andern endigt. Beim begriffe der überlegenheit treffen *over* und *above* oft zusammen."

I. Es drückt in örtlicher beziehung das sich befinden eines gegenstandes über etwas aus.

Purvey: Matth. 26, 37. *And setten aboue his heed his cause writun.* (W. *on his heed.)* — Wicliffe: Marc. 13, 15. *He that is aboue the roof come he not doun in to the hous.*

II. In qualitativer hinsicht steht *aboue* bei rangverhältnissen.

Matth. 10, 24. *The disciple is nat aboue the maistre ne the seruaunt aboue his lord.* — Luc. 6, 40. Joh. 3, 31.

Aftir.

AE. *after;* ME. *aftir, after.* Es entspricht dem Lat. *post.*

I. In örtlicher beziehung drückt *aftir* nicht sowohl ein ruhiges verharren, als vielmehr eine fortschreitende bewegung aus.

Luc. 23, 26. *Thei puttiden to him a cross to bere aftir Jhesu.*

Daher die verwendung bei den verbalbegriffen, welche eine bewegung bezeichnen, wie „gehen, kommen, schicken" und in übertragener bedeutung bei „rufen".

Luc. 19, 14. *His citeseyns hatiden him and sente a messager aftir him.* Matth. 15, 23. *His disciplis cummynge to, preyeden him, seynge leeue thou hire, for she crieth after us.*

Aus dem Lat. erklärt sich:

Matth. 16, 23. *Sathanas go after me, thou art sclaundre to me.*[1])

II. *Aftir* in übertragener bedeutung bei verben der bewegung drückt das ziel oder streben nach etwas hin aus, insofern der begriff der nachahmung und nacheiferung obwaltet.

Luc. 9, 23. *If ony man wole come aftir me, denye he him silf.* — Marc. 1, 17. Luc. 21, 8. Joh. 1, 15.

III. *Aftir* in zeitlicher beziehung:

a. Bei einem zeitpunkt oder zeitabschnitt. — Matth. 25, 19. *But after muche tyme the lord came.* — 26, 2. *After two dayes pask shal be maad.* — 26, 61. 26, 73. 27, 63. Marc. 2, 1. 8, 31. 9, 2. 14, 1. 14, 58. 14, 70. 16, 12. Luc. 1, 24. 2, 46. Joh. 20, 26.

Besonders zu beachten ist: Joh. 5, 4. *The aungel of the Lord aftir tyme cam doun in to the stonding watir.*[2])

---

[1]) Vade post me Satana, scandalum es mihi.
[2]) Angelus autem Domini descendebat *secundum* tempus.

b. Bei ereignissen: Matth. 1, 12. *After the transmygracioun of Babyloyne, Jechonias bigate Salatiel.* — Joh. 5, 4. *He that first cam doun in to the sisterne aftir the mouyng of the watir.* — Matth. 24, 19. 26, 32. 27, 62. Marc. 13, 24. 14, 28. Luc. 5, 27. 6, 26. 10, 1. Joh. 7, 1.

c. Nach der bethätigung einer person. Marc. 1, 7. *A strengere than I schal come aftir me.* — Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.

IV. *Aftir* dient zum ausdruck des sich vollziehens oder zustandekommens einer thätigkeit in gemässheit, nach massgabe und in angemessenheit einer sache.[1])

Matth. 2, 16. *He sendynge slewȝ alle the children that weren in Bethlem . . aftir the tyme, that he hadde souȝt out of the kyngis.*[2]) — 16, 27. *He shal ȝelde to euery man aftir his workis.*[3]) — Marc. 7, 5. *Whi gou not thi disciplis aftir the tradicioun of the eldere men.* — Matth. 23, 3. 25, 15. Luc. 1, 38. Joh. 2, 6. 9, 26.

V. Schliesslich findet *aftir* auch verwendung im distributiven sinne.

Joh. 8, 9. *Thei heeringe thes thingis wenten awey oon aftir an other.* — Marc. 6, 39. *He commaundide to hem, that thei schulden make alle men sitte to mete aftir cumpenyes upon greene hey.* (P. *bi cumpaneyes.*)[4])

Bifore.

AE. *beforan, biforan,* neben *onforan, toforan;* ME. *bifore, byfore, before,* sowie *tofore.* Es entspricht regelmässig dem Lt. *ante.*

I. *Bifore* in räumlicher beziehung steht bei verhältnissen der ruhe und der bewegung.

Matth. 5, 24. *Leeue there thi ȝift before the auter.* — Marc. 14, 68. *He wente forth bifore the halle and anon the cok song.* — Matth. 2, 9. 25, 32. 27, 11. 27, 24. Marc. 2, 12. 5, 33. 11, 4. 14, 7. 14, 68. Luc. 1, 29. 4, 7. 8, 47. 9, 52. — P.: *tofore:* Matth. 6, 2. *Nyle thou trumpe tofore thee, as ypocritis.*

II. In übertragener bedeutung wird *bifore* auf personen bezogen, wenn von dem urteile derselben die ab-

---

[1]) Hierzu gehören ferner alle die bei der präposition *up* angeführten beispiele des Purvey'schen textes.

[2]) Secundum tempus quod exquisierat a magis.

[3]) Tunc reddit unicuique secundum opera.

[4]) Tum mandavit illis accumbere facere omnes et singulas areas super viridi gramine.

hängigkeit des prädikats oder satzes angedeutet werden soll; besonders tritt dieses hervor in der verbindung mit dem namen der gottheit.

Luc. 1, 6. *Thei bothe weren iuste bifore God.* — 2, 31. *The which thou hast maad redy bifore the face of ale peplis.* — Desgl. Matth. 10, 32. 18, 14. Luc. 1, 15. 2, 37. 10, 21. 12, 8. 13, 2. 24, 11.

tofore: W. Matth. 11, 26. *So it was plesynge tofore thee.* — P. Luc. 1, 8.

Bifore vertritt die funktion von *fro.*

Luc. 9, 45. *Thei knewen not this word and it was hid bifore hem.*

III. Auf die zeit bezogen, giebt die präposition eine thätigkeit an, welche einem zeitpunkte oder ereignisse vorangeht.

Matth. 5, 12. *So thei han pursued and prophetis that weren bifore ȝou.* — 24, 38. *As in the days bifore the grete flood.* — Desgl. Matth. 8, 29. 14, 8. 21, 31. Marc. 1, 24. 15, 24. Luc. 11, 38. 21, 12. 24, 22. Joh. 11, 55. 12, 1. 17, 24.

tofore: P.: Joh. 1, 15. *He that comith aftir me is maad bifore me, for the was tofore me.*

Biȝonde.

AE. *begeondan;* ME. *biȝonde, biyonde, biȝendis.* Es entspricht dem Lat. *trans.*

Es steht in räumlicher bedeutung von der bezeichnung des sich befindens jenseits eines gebietes. Wycliffe hat meist *ouer* dafür eintreten lassen, das Purvey durch *biȝonde* ersetzt.

Marc. 3, 7. *Myche cumpanye . . suede hym fro Jerusalem . . and biȝendis Jordan.* — P. Joh. 1, 28. *Thes thingis ben don in Bethany biȝonde Jordan* (W. *ouer*). — Joh. 2, 36. *He that was with thee biȝonde Jordan.*

But.

AE. *bûtan;* ME. *but.* Es entspricht dem Lat. *nisi.*

Es steht nur in negativen sätzen, um die mit *but* eingeführte person oder sache auszuschliessen und dadurch eine stärkere hervorhebung zu erzielen.

Matth. 11, 27. *No man knewe the sone but the fadir, neither eny man knewe the fadir no but the sone.* — 12, 39. *And tokene shal nat be ȝouen to it no but the tokene of Jonas the prophete.* — Desgl. Matth. 12, 4. 13, 57. 15, 24. 16, 4.

17, 8. 17, 21. Marc. 2, 7. 5, 7. 7, 15. 8, 14. Luc. 4, 26. 10, 21. 11, 29. 18, 19. Joh. 19, 5. 19, 16.

Out taken.

Es bezeichnet die ausnahme, das ausschliessen einer person oder eines gegenstandes, gleich *but;* doch steht es auch im positiven satze. — Im Lat. entspricht es mit dem zu der praeposition gehörenden satzteile einem ablativus absolutus.

Matth. 14, 21. *The noumbre of men etynge was fyue thousand men out taken wemmen and litel children.* — Marc. 11, 13. *Whanne he cam to it he fond no thing; out taken leeuys.* — 12, 32. *For o God is and ther is non out taken him.*

Ouer.

AE. *ofer;* ME. *ouer.* — Es entspricht dem Lat. *trans,* wo räumliche grundbedeutung, *super,* wo bildlicher gebrauch zu grunde liegt.

I. Die präposition bezeichnet ihrer räumlichen grundbedeutung nach die oberhalb eines gegenstandes sich hinziehende thätigkeit.[1])

Marc. 5, 21. *Whanne Jhesus hadde stiede in to the boot eftsoone ouer the see.*

So steht *ouer* häufig nach den verben „gehen, schreiten, kommen“.

Matth. 8, 18. *Sothely Jhesus . . bad his disciplis go ouer the water.* — 8, 28. *Whan Ihesus hadde comen ouer the water.* — 14, 34. *Whenne he had passide ouer the see.* — Desgl. Matth. 14, 22. 16, 5. Marc. 5, 1. 8, 13. Luc. 8, 22. Joh. 6, 1. 6, 17.

Ouer giebt den begriff der bewegung auf und nimmt den der ruhe an. Es hat dann die bedeutung von *bizondis.* — Uebereinstimmend haben beide *ouer:*

Joh. 6, 22. *On the tothir day the cumpanye, that stood ouer the see, syz . .* — Joh. 6, 25. *Whanne ze hadden founden him ouer the see.* — Desgl. Matth. 4, 5. Marc. 10, 1. Joh. 10, 40.

Ersetzt hat Purvey *ouer* durch *bizende.* — Joh. 1, 28. 3, 26.

Dem Lat. entspricht: P. Luc. 4, 39. *Ihesus stood ouer hir and commaundide to the feuer and it lefte hir.*[2]) — W. hat *„stonding on hir“.*

II. *Ouer* hat die bedeutung des quantitativen hinausgehens und überbietens im engeren sinne. In diesen

[1]) Ueber das verhältnis von *ouer* zu *aboue* cf. *aboue.*
[2]) Et stans super illam, imperavit febri et dimisit illam.

fällen berührt es sich mit *aboue, bigonde* und ist gleich dem NE. *„more than“.*[1])

Matth. 10, 37. *He that loueth fadir or modir ouer me is nat worthi of me.* — Luc. 3, 19 u. 20. *Froude whanne he was blamyd of John for Herodias, wyf of his brother . . addide this ouer alle and closide John in prisoun.*

Derselbe sinn liegt in dem adverbialen *ouer mesure.* — Luc. 12, 45. *And bigynne to smyte children and handmaydens and ete and drynke and be fillid ouer mesure.*

Undir.

AE. *under;* ME. *undir, under.* — Lat. sub.

I. In räumlicher beziehung bezeichnet *undir* einen gegenstand, welcher sich unterhalb eines andern befindet.

Matth. 8, 8. *I am not worthi that thou entre undir my roof.* — 23, 27. *As an henne gedrith togidre hir chikenys undir his wengis.* — Marc. 4, 21. 7, 28. Luc. 7, 6. 8, 16. 17, 24. — Joh. 1, 58. 1, 50.

Aus der vorstellung der bedeckung durch einen gegenstand entwickelt sich in übertragener bedeutung die der unterordnung, abhängigkeit und obhut.

Matth. 8, 9. *I am a man ordeyned under power, hauynge undir me knigtes.* — 21, 5. Luc. 7, 8. 13, 34.

II. *Undir* auf die zeit bezogen bezeichnet ein ereigniss, das zu lebzeiten einer person stattgefunden hat.

Marc. 2, 26. *Hou he wente in in to the hous, undir Abiathar prince of prestis.* — Luc. 4, 27. *Many meselis weren in Israel undir Elyse.* — Luc. 3, 2.

III. Kausale bedeutung liegt sonst nicht in der präposition, doch dürfte man eine solche annehmen: Marc. 12, 40. *Whiche deuouren the housis of widewis, undir colour of long preier.*[2])

With ynne.

AE. *innan, binnan;* ME. *with ynne.*

I. Die hauptbedeutung liegt in der räumlichen verwendung, wo es das sich befinden innerhalb eines gegenstandes bezeichnet. Beispiele streng lokaler natur sind nicht angetroffen; jedoch die leibliche oder abstrakt gedachte persönlichkeit kann ebenfalls als der umschliessende gegenstand betrachtet werden.

---

1) Einenkel, Streifzüge p. 240.
2) sub obtentu prolixae orationis.

Matth. 3, 9. *Nyl ȝe say with ynne ȝou.*[1]) — Luc. 17, 21. *The rewme of God is with ynne ȝou.* — 9, 2. 21, 25. Marc. 14, 4. 6, 51. Luc. 7, 39. 16, 3.

II. Quantitative bedeutung nimmt die praeposition an:

Matth. 2, 16. *He sendynge slewȝ alle the children . . fro two ȝeer age and with ynne.*[2])

With outen.

AE. *ûtan;* ME. *with outen, with oute.* Es entspricht dem Lt. *sine,* bei lokalen verhältnissen Lt. *extra.*

I. Es bezeichnet das räumliche ausgeschlossensein aus den grenzen eines gebietes. In dieser eigenschaft tritt es gern zu den verben der bewegung.

Marc. 12, 8. *Castiden out with oute the vyneȝerd.* — Luc. 4, 29. *And castiden out him with oute the citee.* — Joh. 16, 2.

Räumliche und zeitliche vorstellung liegt in dem formelhaft gebrauchten *in to with outen ende.* — Matth. 21, 19. Marc. 3, 29.

Der begriff der ausschliessung überträgt sich dann auf den begriff der abwesenheit, des fehlens, des mangels einer eigenschaft. Dies *with outen* steht im gegensatz zu *with.*

Matth. 13, 57. *A prophete is nat with outen wirshipe.* — 15, 9. *Thei worshipen me with outen cause.* — Luc. 1, 6. *Goynge in alle maundements of God with outen pleynte.* — Matth. 12, 5. 13, 22. Luc. 1, 7.

Wenn von personen die rede ist, so bedeutet *with outen* zumeist die ausschliessung derselben, insofern sie die handelnde mitwirkung oder nichtmitwirkung betrifft.

Matth. 10, 29. *Oon of hem shal nat falle on the erthe with outen ȝoure fadir.* — Joh. 1, 3. *With outen him is maad noȝt.* — Marc. 7, 15.

II. Einmal findet sich noch die präposition in der bedeutung von „ausser“, wofür sonst meist *but, besides* gebraucht wird.

Matth. 13, 34. *He spac nat to hem with outen parablis.*

---

1) Ne velitis dicere intra vos.
2) . . a bimatu et infra.

V. Syntactische verbindung von präpositionen mit adverbien und präpositionalen satzgliedern.

Aehnlich, wie die präpositionen mit substantiven in unmittelbare verknüpfung treten, verbinden sie sich auch mit adverbien und präpositionalen satzgliedern. Von ganzen sätzen, die durch präpositionen eingeführt werden, sind beispiele nicht zu finden gewesen; doch wird auch dieser gebrauch im ME. vorhanden gewesen sein, wenn gleich selten, wie es in der natur der sache liegt. Das adverb kann allerdings nicht, wie die substantivbegriffe nach so verschiedenen rücksichten bestimmt werden, es sind gewöhnlich nur räumliche und zeitliche.

I. Zuweilen ist die präposition mit dem adverb zu einem adverbialbegriff verschmolzen, wenn sie auch vom adverb getrennt ist und zuweilen findet sich ein im NE. vermiedener pleonasmus.

a. Räumliche beziehungen bei adverbien:

Matth. 7, 27. *The fallyng doun ther of was grete.* — 11, 1. *Passide fro thennes for to preche.* — Marc. 14, 54. *Petre suede him afer til with ynne in to the halle.* — Matth. 12, 44. 13, 53. 14, 13. 21, 25. 23, 39. Marc. 10, 1. Luc. 1, 35. 4, 9. Joh. 8, 23.

b. Zeitliche beziehung ist durch den sinn der voraufgehenden zeilen anzusetzen:

Matth. 4, 17. *Fro thennus Jhesus bygan for to preche.* (P. *Fro that time.*)[1])

II. Ebenso alt sind die verbindungen von präpositionen mit ganzen satzgliedern, welche aus einem substantivum mit vorhergehender präposition bestehen. Die hier in betracht kommenden verhältnisse sind gleichfalls räumlicher und zeitlicher natur.

Matth. 4, 25. *There sueden hym many cumpanyes of Galilee and of be3onde Jordan.* — 21, 19. *Neuer be fruyt born of thee in to with outen eende.* — Joh. 4, 14. 13, 8.

VI. Stellung der präpositionen.

Im allgemeinen liegt es in der natur der präposition, wie der name besagt, dem substantivbegriffe auf den sie bezogen

[1]) Exinde coepit Jesus prädicare.

wird, voranzugehen. Indessen sind in der älteren sprache bereits umstellungen häufig.

a. Zunächst ist die einfache umstellung hinter das verbum zu bemerken mit auslassung des begriffes, auf welchen sich die präposition bezieht und der zu ergänzen ist. Diese einfache umstellung findet sich bei *to.*

Matth. 8, 19. *Oo scribe commynge to, saide to hym.* — 14, 11. *His heed is brougt to, in a dische.* — Matth. 13, 10. 14, 12. 16, 22. 19, 16. 21, 7. 24, 40. Marc. 15, 44. 1, 31. 8, 23. 9, 15. Luc. 10, 30. 15, 20. Joh. 10, 16.

Es ist jedoch zu beachten, dass Purvey regelmässig diese wendungen meidet. Matth. 8, 19. *A scribe neigede.* — 14, 11. *His heed was brougt in a dische.* 21, 7. Marc. 15, 44 etc.

b. Die einschiebung des prädikatsverbums zwischen den begriff auf den sich die präposition bezieht und der präposition findet statt bei relativsätzen.

Purvey: Joh. 1, 30. *That is he, that I seide of.* (W. *of whom I seide*).

c. Bei *oon another* und *ech other* ist eine feste regel nicht vorhanden. Bei ersterem findet sich die präposition in den angetroffenen fällen in der mittelstellung zwischen *oon* und *another,* bei *ech other* zweimal ebenso, während sie in einem dritten falle die im NE. durchgeführte, ihr eigentlich nicht zukommende stellung vor *ech* hat.

Marc. 8, 16. *Thei thougten oon to another, seiynge.* — Joh. 8, 9. *Thei heeringe thes thingis wenten awey oon aftir an other.* — Marc. 4, 41. *And seiden to eche other* (P. *ech to other*). — 15, 31. *The higeste prestis, scornynye him ech to other.* — Joh. 5, 44. *How moun ge bileue that receyuen glorie ech of other.*

Lebenslauf.

Am 30. märz 1866 wurde ich, Friedrich Grimm, als der sohn des kaufmanns Friedrich Grimm zu Schwiebus (Brandenburg) geboren. Ich gehöre der evangelischen konfession an. Meinen ersten unterricht erhielt ich in der mittelschule meiner vaterstadt. Von Michaelis 1880 ab besuchte ich das realgymnasium zu Frankfurt a. d. Oder, wo ich Ostern 1886 das zeugniss der reife erwarb. Ich bezog die universitäten zu Berlin und Marburg, um mich dem studium der neueren sprachen zu widmen und bestand in Marburg am 8. märz 1890 das examen rigorosum. — Meine akademischen lehrer waren die professoren und docenten: Bergmann, Brugsch, Cohen, Delbrück, Erman, Geiger, Horstmann, Jastrow, Koser, Kiepert, Lasson, Lucae (†), Meyer, Erich Schmidt, Schröder, Schwan, Tobler, von Treitschke, Vietor, Zupitza.

Allen meinen akademischen lehrern, insbesondere herrn professor dr. Vietor, bin ich zu stetem danke verpflichtet.

